



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

503 (28.10.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371080)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichung: Täglich 3 mal außer Sonntag, Bezugspreis: Drei Monate RM. 2,88 und 10 Pf. Einzelheft, in unregelmäßigen Abständen RM. 2,25, durch die Post RM. 2,70 einzahl. 10 Pf. Postbef.-Geld. Organ 12 Pf. Belegblätter: Belegblätter 12. Anzeigenpreis: 42. Schwedinger Str. 42, Weststadt 12. No. 12. 4. Postfach 42. W. C. 12. 4. 2. 5. 6. 12. 1. 1.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: N. 1, 1-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 31. Postfach: Konto: Karlsruher Nummer 175 00. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreis: 10 mm breite Zeilen RM. 1,40, 20 mm breite Zeilen RM. 2,80. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Sonderdruck, Vergrößerungen oder Jahrgangsübergreifender Werbung besondere Preise. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Freitag, 28. Oktober 1932

143. Jahrgang — Nr. 503

Heute entscheidende Sitzung des Reichskabinetts

Die Reichsregierung will heute über die Zusammenlegung von preussischen und Reichsministerien beschließen - Braun morgen bei Hindenburg

Kleine Reichsreform

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 28. Okt.

Der Sitzung des Reichskabinetts, die heute um elf Uhr beginnt, kommt entscheidende Bedeutung bei. Die Reichsregierung soll die Reichsliste billigen, die gestern die kommunistische preussische Regierung in Karlsruhe bei der Kammer las. Danach wird, wie wir hören, der letzte Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Pöppig mit der Wahrnehmung der preussischen Finanzgeschäfte betraut, dem Reichsernährungsminister von Braun wird das preussische Landwirtschaftsministerium unterstellt. Das preussische Arbeitsministerium wird dem Oberpräsidenten von Pflüger übertragen. Das preussische Justizministerium soll fortfallen. Der stellvertretende Reichskommissar Dr. Brauns wird Reichsminister ohne Portfeuille. Handels- und Verkehrsministerium bleiben und sollen später zusammengelegt werden.

Der Verzicht auf die Reichsliste kommt nach dem Stand der Dinge nurmehr formale Bedeutung zu, da auch bereits Herr von Gagl, dessen Urteil als Vorkurs in der Zusammenlegung ja wohl besondere Bedeutung zukommt, von den preussischen Verfassungen unterrichtet worden ist und so, wie es heißt, auch schlicht hat. Damit wäre noch vor den entscheidenden Auseinandersetzungen mit der alten Preussenregierung ein fast accompli geschaffen.

Herr Braun, der am Samstag zusammen mit dem Reichskanzler und Dr. Brauns von Hindenburg empfangen werden soll, wird vollendete Tatsachen vorfinden.

Es wird noch zu unterrichten sein, welche Einflüsse für diese Entscheidung ausschlaggebend gewesen sind, denn es ist eine unabweisbare Tatsache, daß am Mittwoch und noch gestern vormittag in der Umgebung des Reichskanzlers wie in Kreisen, die Herrn Dr. Brauns nahe stehen, verlässliche und zu Verbindungen mit dem alten Preussenkabinetts durchaus bereite Stimmen laut geworden sind. Man begreift im allgemeinen die Auffassung, daß vor den Wahlen kaum noch Einflüsse gegeben werden könnten.

Die hinter Kanzler und Kabinett stehenden Kräfte scheinen nun doch in ihrem Drängen Erfolg gehabt zu haben.

Die Zeitungen, die die Aufstellungen dieser politischen Ritzel wiedergeben, haben in den letzten beiden Tagen keinen Zweifel daran gelassen, was sie nach dem Spruch des Staatsgerichtshofes von der Regierung erwarteten. Heute hält man sich jedoch mit Meinung und Urteil auffallend zurück. Der „Völkisch-Anzeiger“ glaubt sich lediglich an der Behauptung, daß das Kabinetts keine Maßnahmen „selbstverständlich in dem Rahmen halten werden, der durch das Urteil des Staatsgerichtshofes gezogen ist.“ Das Blatt meint im übrigen, daß es noch von weiteren Beratungen abhängig sei, inwieweit der Reichskommissar auf Grund der ihm zufließenden Verordnungen eine größere Verwaltungsreform in Preußen durchführen und damit einzelne Ministerien aufheben werde.

Nach die „Völkisch-Zeitung“ erklärt, daß das Kabinetts sich an die Verfassung des Staatsgerichtshofes zu halten gedenke und zitiert in dem Zusammenhang auch die Urteilsbegründung des Reichs, daß unter bestimmten Voraussetzungen der Reichspräsident durchaus berechtigt sei, nicht nur die politischen Maßnahmen des Reiches und Preußens in einheitliche Bahnen zu lenken, sondern daß es „zweckmäßig erscheinen könnte, auch die Ministerien zu erfassen, deren Aufgabenkreis nicht im Gebiet der allgemeinen Politik liegt.“ Etwas unverständlich bleibt die Bemerkung der „D.A.Z.“, daß durch die neuen Maßregeln die Gefahr eines faulen Kompromisses in bedrohliche Höhe gerückt sei. Die Regierung Braun-Dittmer wird diese vorläufige Regelung jedenfalls nur als eine neue Verdrängung vor ihren eigenen Kompetenzen ansehen und fortsetzen, diese Verdrängung nach Kräften auszuweiten.

Nach dem „Barmer“ scheint das alte Preussenkabinetts indes etwas anderer Auffassung zu sein: „Eine herabwürdige Maßnahme.“ So meint das Blatt, „aber den Kopf des preussischen Staatsministeriums hinweg wäre mit der Verfassung unvereinbar und würde ja neuen Auseinandersetzungen vor dem Staatsgerichtshof führen.“

Ob der rasche Entschluß der maßgebenden Kräfte in den preussischen Kreisen gemanagt ist, die Verdrängung, die durch den Beschluß des Staatsgerichtshofes nicht gestoppt wurde, zu befestigen, dürfte immerhin fraglich sein.

Die sogenannte kleine Reichsreform, die die Reichsregierung jetzt durchzuführen sich ansetzt, würde, so scheint uns, ihren tiefsten Sinn und

Französische Spiegelfechtereien

Der Konstruktionsplan bedeutet nicht Rüstungsverminderung, sondern Aufrüstung

Drahtung auf Pariser Vertreters
□ Paris, 28. Okt.

Gerücht wird in der heutigen Kammer Sitzung endlich etwas über den Inhalt des französischen Abzählungs- und Sicherheitsplans gesagt. Die Gefahr einer Anrede der Debatte in das Gebiet der internationalen Schuldfrage ist dadurch ausgeschlossen. Derzeit wird für seinen Plan eine kurze Mehrheit bekommen. Die Sozialisten befinden sich in dem Dilemma, ob sie sich der Stimme enthalten oder der heutigen Mehrheit anschließen sollen. In der Kammer vernahm man gestern noch ergänzende Mitteilungen über den Inhalt des französischen Projekts. Danach ist von den Schöpfern des Plans nicht nur an die Möglichkeit einer Herabsetzung der Dienstzeit von 12 auf 9, sondern sogar auf 8 oder 6 Monate gedacht. Der französische Generalstab verlangt dafür aber eine ganze Reihe von Kompensationen. So wird zunächst eine bedeutende Verstärkung der Reservierungen gefordert, um die ehemaligen Soldaten intensiver in dem Zustand der Kriegsvorbereitung zu halten. Die militärische Jugendausbildung soll erheblich ausgedehnt werden. Um die kurze Ausbildungszeit zu kompensieren, soll ferner die technische Ausbildung bedeutend verkürzt werden. Es ist anzunehmen, daß es auf der Sitzung des obersten nationalen Verteidigungsrates unter dem unmittelbaren Einfluß des Präsidenten der Republik zu einem Kompromiß zwischen den Schöpfern des Plans und dem Generalstab kommen wird.

Es wäre aber völlig falsch und geradezu verhängnisvoll, wollte man in Herrs Konstruktionsplan eine Abzählung sehen. Das gerade Gegenteil ist der Fall. Einmal bedeutet die militärische Jugendausbildung und die härteren Reservierungsbedingungen einen vollen Ersatz für die einmalige Rüstung der letzten Dienstzeit. Zum anderen steht der Konstruktionsplan nach dem offiziellen „Petit Parisien“ ein ganzes System von internationalen Verträgen als Voraussetzung dieser „Rüstungsbeschränkung“ vor, so einen allgemeinen Konventionen, ein gegenseitiges Verbot, Sicherheits- und Kontrollabkommen sowie einen Vertrag für die progressive Bildung einer internationalen Streitmacht. Schließlich ist ein Protokoll für die Anwendung des Prinzips der Reduktion leichtfertig vorgelegt, um die deutschen Ansprüche zu befriedigen, sowie das Projekt einer allgemeinen Abrüstungskonvention. Von französischer Regierungsseite wird man mit allem Nachdruck darauf hin, daß die oben genannten Vertragsentwürfe ein einheitliches Ganzes bilden. In dem neuen Konstruktionsplan herrscht zwischen den beiden Operationen „Rüstungsbeschränkung und Sicherheitssteigerung“ ein vollkommenes Synchronismus. Von einer Einschränkung der französischen Dienstzeit kann nach dem Plan nicht die Rede sein, bevor nicht die in dem Konstruktionsplan enthaltenen Bedingungen auch von den übrigen Mächten anerkannt seien. In der Herabsetzung der französischen Dienstzeit würde man der Fiktion damit, den neuen Plan zum 1. November dem Abzählungsabstoß in Genf übergeben zu können.

Zusammenstöße im Londoner Hydepark

(Von unserem Londoner Vertreter)
□ London, 28. Okt.

Die 2000 Arbeitslose, die aus den nördlichen und westlichen Industriegebieten nach London marschiert sind, um gegen die Verschärfung der Unterhaltungsbedingungen zu protestieren, verhalten sich im Hydepark eine Demonstration. Schätzungsweise von Londoner Arbeitslosen hatten sich den Aufmärschen angeschlossen. Manche Blätter schämen die Gewalttätigkeit auf Hunderttausend. Die Veranstaltung verlief auch völlig ruhig.

Nach kleinen Zwischenfällen entwickelten sich jedoch bald ernsthafte Zusammenstöße und in den nachfolgenden Stunden wurden 45 Leute verhaftet.

14 Personen wurden verhaftet. Ein Zeichen der herrschenden Verwirrung ist die Tatsache, daß ein Detektiv in Hüll von einem uniformierten Schutzmännchen durch den Kopf geschlagen wurde, daß er in ernstem Zustand im Krankenhaus liegt. Die Polizei hatte Vorkehrungen getroffen, um man sie in London überhaupt noch nicht erlebt hat.

Weniger tausend Schaulustige begleiteten den Zug der Demonstranten durch die Stadt zum Hydepark. Dort hatten weitere tausend Mann die Bürgersteige und die Wege besetzt. In den Seitenstraßen fanden ganze Schwadronen bewaffneter Polizei in Bereitschaft. Der Oberkommandierende des Heeres hatte sich einen besonderen Beobachtungsraum bauen lassen, von wo aus er die Aktionen leitete. Polizeifahrer auf Motorrädern lauchten hin und her, um Abteilungen an besonders gefährliche Stellen zu kommandieren. Kurz London hatte zum ersten Male eine Demonstration unter regelrechter Polizeibeherrschung gesehen, wie sie in Deutschland längst zur Normalität geworden ist.

Die Kundgebungen begannen unter den Juchens. Ein Mann belästigte eine Frau. Diese wandte sich an einen Schutzmännchen; der Versuch, den Wüßling abzuweihen leitete den ersten Zusammenstoß ein. Die Stimmung zwischen Polizei und Arbeitslosen ist seit den letzten Londoner Rowdies sehr gespannt und

es konnte nicht ausbleiben, daß einer der herumherumlaufenden Zuschauer einen der Polizisten den Helm herunterstieß, eine von ihm als harmlos anerkannte Symboldemokratie. Die Polizei hoben sich jedoch geübt. Die Polizei griff sofort mit Nachdruck ein und bald war

die Heißschlacht in vollem Gange. Trümpfen schallten, Trompeten bliesen Signale, Motorräder liefen knatternd durch die Menge der Demonstrierenden, Pferdehufe klapperten auf dem Pflaster und Kompanien eilten im Laufschritt hier- und dort hin.

Der Vater verzogte diese etwas leibhaftige Schilderung. Zunächst war der Eindruck, der sich nicht nur dem ausländischen Betrachter, sondern auch der englischen Presse anbot, der einer phantastischen Überveranschaulichung. Die ganze Zeit über haben die eigentlichen Demonstranten, die mit ihrem „March auf London“ die ganze Verwirrung hervorgerufen hatten, ruhig um die Polizeimänner herum, von denen bereits verächtliche Reden sprachen. Die Leute teilten ihre Gutmütigkeit mit den Polizisten, die vernünftig zuhört. Die Ausdrückungen erlaubten sich nur an den Händen der Demonstration, wo Kommande sich daran machten, die Polizeimänner provozieren, Schaulustiger anzuführen und den Schmutz des verregneten Parks herumzuwerfen. Nur einen Augenblick wurde die Lage wirklich gefährlich, als die Polizei die Polizei an einem Punkte bereitete Polizei einsehen mußte, die im Vorzug gegen die Menge vorging. Immerhin gelang es dadurch, die Menge zu zerstreuen, so daß schließlich die Woge ruhig auseinander ging.

Ein schottischer Abgeordneter des linken Flügels der Arbeiterpartei verlangte gestern Abend, daß eine Abordnung der Arbeitslosen im Unterhaus empfangen werde. Der Sprecher schickte ihm jedoch nicht, den zu einer derartigen Maßnahme nötigen Antrag einzubringen. Der Führer der Arbeiterpartei, Ramsden, forderte für Donnerstag oder Freitag nächste Woche eine Audienz beim Unterhaus über die Arbeitslosigkeit, die ihm der Erste Minister zugesagt.

teilen lassen, muß das Gegenteil behauptet werden. Die Fäden, die Herr von Papen bei seinem Münchener Besuch und nach ihm der Freiherr von Gagl bei seinem Rollen durch die bayerische Kammer knüpfen konnte, mögen leicht wieder zerfallen. Das ist überhaupt noch nicht alles, was die jüngste Rede des bayerischen Ministerpräsidenten zur Genüge beweisen. Der Einfluß, den die Reichsregierung mag, ist jedenfalls groß.

Industrie und Wirtschaftspan

Redung des Wolffbüros
— Berlin, 28. Okt.

Das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen Industrie dürfte gestern einmütig die grundsätzliche ablehnende Haltung gegenüber Zwangsmaßnahmen, die mit einer freien wirtschaftlichen Weltanschauung nicht vereinbar seien. Direktor Brauns hat berichtet über die aus den Konstruktionsentwürfen der Reichsregierung bereits ersichtlichen schweren Verluste für die Industrie. Schon die Anbahnung möglicher Konventionen habe zu einer bedeutenden Störung des deutschen Exportes gerade nach den bedeutendsten Absatzmärkten geführt. Nur durch eine pflichtige Behandlung unserer Außenbeziehungen würden die bereits eingetretenen Schäden wieder gut gemacht werden können. Das Präsidium schloß sich der außerordentlich starken Beurteilung der Lage einstimmig an.

Das Präsidium beschloß die Einsetzung zweier besonderer Ausschüsse, von denen der eine (Vorsth. Hr. Brauns) die Aufgabe hat, in der Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz unter dem Gesichtspunkte der deutschen industriellen Interessen mitzuwirken, während sich der andere (Vorsth. Dr. Eilversberg) mit dem Problem der deutschen Währungsverhältnisse beschäftigt und insbesondere der Vorbereitung der weiteren Wirtschaftsverhandlungen befassen soll.

Es kam erneut zum Ausdruck, daß es der Reichsverband als eine ernste Pflicht seiner Mitglieder ansehe, alle in dem neuen Wirtschaftssystem am liegenden Möglichkeiten zu erschöpfen, um die Lage auf der anderen Seite und die Regierung nicht abgrenzen darf, daß angelegentlich Reformen, insbesondere hinsichtlich der Verminderung der öffentlichen Ausgaben und der ungezügelter Sanierung der öffentlichen Haushalte, beschleunigt und umfassend durchzuführen.

Centrum zur Verfassungsreform

Redung des Wolffbüros
— Berlin, 28. Okt.

Die Andeutungen, die Prälat Kaas in seiner Rede am 17. Oktober in Münster über die Stellung des Centrum zur Verfassungs- und Wahlrechtsreform gemacht hat, werden jetzt durch Mitteilungen aus parteiinternen Kreisen erläutert. Danach fordert das Centrum eine genauere Festlegung der Rechte des Reichspräsidenten, insbesondere seiner Befugnisse nach Artikel 48 der Reichsverfassung, die zugleich auf fest bestimmte konkrete Anwendungsfälle begrenzt werden müßten. Die Einrichtung eines Oberhauses soll die Partei nicht für erforderlich halten, sie erachtet einen Ausbau des Reichsrates in gut verstandenem liberalen Sinne. Die Beratung der wirtschaftspolitischen Aufgaben soll einem besonderen Gremium, einem Reichswirtschaftsrat, vorbehalten bleiben, der in einer berufshandlich geordneten Wirtschaftsgesellschaft die zentrale Spitzenorganisation darstellt.

Das Centrum ist einverstanden mit einer Verkürzung der Wahlfrist und einer Verkürzung des Altersprinzips, abgelehnt wird jedoch jeder Versuch, das allgemeine, direkte und gleiche Wahlrecht zugunsten irgendwelcher Bevorzugungen einzuschränken, z. B. durch ein Pluralwahlrecht, abzulehnen.

Eine organische Reichsreform muß nach Auffassung des Centrums mit dem Grundgedanken eines echten föderalistischen Systems gehen. Der mechanische und schematische Einheitsstaat sowohl in der sozialistischen wie auch in der nationalsozialistischen Prägung wird abgelehnt.

Volkspartei und Konkordat

Redung des Wolffbüros
— Karlsruhe, 28. Okt.

Die Deutsche Volkspartei, Landesverband Baden, teilt mit:

Nach der grundsätzlichen Ablehnung von Konkordatsverträgen durch die Sozialdemokratische Partei in Baden muß die DVP in Baden den Versuch der Regierung, das Verhältnis zwischen Staat und Kirche durch Verträge neu zu regeln, jetzt als gescheitert betrachten. Es ist selbstverständlich, daß ein so bedeutendes Werk wie der Abschluß eines Vertrages mit der katholischen Kirche in Baden nur zustande kommen kann, wenn es die Zustimmung sämtlicher Regierungsparteien findet. Das ist nicht gegeben. Damit ist allen Regierungsparteien die Freiheit des Handelns gegeben. Für die DVP, erfüllt damit auch die Aufgabe, die Frage des Abschlusses von Konkordatsverträgen in Baden zu klären, die bisher noch keine Stellung genommen haben, zu erörtern.

Frankreich und Roosevelt
 Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
 Paris, 28. Okt.

Der in Removal wählende Gouverneur des Staates New York, Stephen B. Van Rensselaer, hat heute einen optimistisch geklungenen Bericht über den bevorstehenden Kampf um die Präsidentschaft abgegeben. Er glaubt, dass Frankreich im Falle eines Sieges Roosevelts bei den Präsidentschaftswahlen mit der Berufung zahlreicher französischer Freunde politischer Persönlichkeiten in hohe amerikanische Staatsämter rechnen könne. Für die Kandidatur des Staatssekretärs William L. Wilson, der bekannte Bankier und Präsident der Young-Bros.-Bank, Owen Young, der frühere Kriegsminister des Präsidenten Wilson, William Taft, und der gegenwärtige Abteilungsleiter des Kriegsministeriums, William D. Davis, in Frage. Diese scheine Owen Young keine Neigung zu haben, eine Berufung anzunehmen. So könne man damit rechnen, daß entweder Taft oder Davis, die sich beide in der Vergangenheit als große Freunde Frankreichs erwiesen hätten, Hauptkandidaten der neuen Präsidentschaft werden. Aber Tradition getreu, würden auch die diplomatischen Auslandsvertretungen Amerikas im Falle eines Wahlsieges eine Berufung erwarten. Als vornehmlich neuen Kandidaten in Paris nennt Stephen Van Rensselaer den früheren amerikanischen Gesandten in Berlin, James G. Gerard, über den früheren Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten und der Kriegsdienst, Frank Polk, der in amerikanischer Mission in Frankreich tätig war. Schließlich würde der ebenfalls aus dem Krieg bekannte Oberst Frank B. Rowley, mit dem sich Roosevelt sehr häufig unterhalte, für einen hohen politischen Posten in Frage kommen. Van Rensselaer glaubt an die Berufung der oben genannten Männer. Die aus dem Krieg die besten Erfahrungen an französisch-amerikanischen Beziehungen beibringen würden.

Zwei Lords über Abrüstung
 Meldung des Wolff-Büros
 London, 28. Okt.

Lord Cecil und der normale Oberkommissar von Ägypten, Lord Blyth, hatten gestern Abend eine Rundfunkübertragung über die Abrüstungsfrage. Lord Cecil wiederholte seine Erklärung, daß Deutschland im Vertrauen auf das Abrüstungsversprechen der anderen Nationen den Versailles-Vertrag unterzeichnet habe und daß diese Nationen insbesondere die Vereinigten Staaten, ihr Versprechen zu erfüllen.

Lord Blyth trat ebenfalls für Abrüstung ein, aber ausschließlich aus Sparmaßnahmegründen. Die größte Gefahr für den Weltfrieden sei nicht der Rüstungswettlauf, sondern der Gerechtigkeitssinn und die Friedfertigkeit der Völker.

Englisch-schwedische Verlobung?
 Drahtbericht unseres Londoner Vertreters
 London, 28. Okt.

Prinzessin Dagmar von Schweden ist gestern im Flugzeug in London eingetroffen. Ihr Vater, der schwedische Kronprinz, wird in etwa einer Woche ebenfalls hier erwartet. Das Gerücht, daß die Verlobung der Prinzessin mit einem der englischen Königsöhne bevorstehe, hat sich mit besonderem Nachdruck erneuert.

Flugzeugzusammenstoß in England
 Drahtbericht unseres Londoner Vertreters
 London, 28. Okt.

Auf dem Flughafen Heathrow haben zwei Militärflugzeuge in 1000 Meter Höhe zusammen gestoßen. Die eine Maschine wurde abgefeuert und die beiden Piloten wurden getötet. Das andere Flugzeug konnte mit vollständig zerstörtem Propeller im Gleitflug landen.

Dinges Angaben
 Drahtbericht unseres Berliner Vertreters

Der frühere angelegte Bankier Dinge, der seine Frau, die Opernsängerin Gertrud Hindernagel in der Charlottenburger Oper niederstieß, gab gestern dem Vernehmungsbüro eine Schilderung der Umstände seines Scheiterns. Mit Rücksicht auf eine Rückenmarkverletzung, die er im Kriege erlitten habe, verheiratete er sich mit Hindernagel, eine 20-jährige Witwe, die er zu erwerben sich drei Jahre lang bemüht hatte. Er habe wiederholt Bankier eingekauft und ein omelette Berliner Sänger habe diese Musikanten geleitet. Einmal Abend sei nach dessen Arrangement Frau Hindernagel angetreten und zwar in Begleitung ihres damaligen Mannes, eines Ingenieurs, und einer ihrer Schwestern. Schon an diesem Abend hätten Dinge und Frau Hindernagel festgestellt, daß sie zueinander große Sympathie hätten.

In der Folge wurden mehrere Zusammenkünfte vereinbart und schließlich habe man beschlossen, sich zu heiraten. Die Verhandlungen wurden auch angeschlossen, und er habe dem ersten Mann der Frau Hindernagel 10 000 und seiner Frau 50 000 A. Abfindung gegeben. Der Versuch der Frau Hindernagel, in seine Villa bei Berlin einzufahren, wurde durch einen Diebstahl von 75 000 A. gestoppt. Auch in den nächsten Jahren habe er dauernd für seine Frau große Ausgaben gemacht, da sie sich an der Staatsoper nur 2000 A. Jahresgehalt bezogen habe. Er habe mit ihr und luxuriös gelebt, und Auslandsreisen unternommen und ihr wertvolle Geschenke gemacht. Er will ihr auch das Engagement an das Nationaltheater in Mannheim vermittelt haben (?), wo sie jährlich 30 000 und dann sogar 100 000 A. Gehalt (?) bekommen habe. Die Ehe sei solange glücklich gewesen, als noch seinem Vermögen der Fall seine Schwiegermutter

Roosevelt in Front
 Der Präsidentschaftskampf in Amerika — Doovers Chancen sinken

Telegraphische Meldung
 New-York, 28. Okt.

Der amerikanische Präsidentschaftskampf ist bis zur Entscheidung gekommen. Die Propaganda der beiden Parteien nimmt riesige Ausmaße an. Eine Probeabstimmung hat die andere; alle aber zeigen Roosevelt in Front.

Doovers Chancen sehen schlecht. Von Anfang an hat er das Tempo verlernt. Während Hoover noch gemäßigt im Weißen Haus lag, war Roosevelt bereits unterwegs. Er verhandelt, in enge Fühlungnahme mit den Wählern zu treten, gleich, ob es Farmer, Handwerker oder Kaufleute waren. Er spielte den „kleinen Mann“ gegen die finanzielle und industrielle Oligarchie aus. Hoover ebensowenig vollständig wie vor ihm Coolidge, der Mann der Schwermindustrie und der Hochfinanz, geriet hart ins Hintertreffen.

Jetzt hat Hoover das Verfaulnis nachgeholt. Er verlor die Farmer höhere Preise, den Arbeitslosen Arbeitsbeschaffung in Höhe von 200 Millionen Dollar, der Weltbevölkerung den Anreiz des Hausbaus, der die Ende des Jahres ein Defizit von 25 Milliarden Dollar erreichen wird. Die Wirtschaftskrisen herbeiführt er auf, mit dem Lohnabbau zu warten, bis die Wahlen vorüber sind. Auf diesem Wege aber wird Hoover nie die Oberhand gewinnen können. Denn er ist heute an der Spitze — wer hinter ihn, praktische Maßnahmen zur Hebung der allgemeinen Not und zur Wirtschaftsförderung schon heute durchzuführen?

Seine demokratische Gegner vertritt es anzunehmen, alle Schwächen der Hooverischen Position anzunehmen. Er hat an Hoover wie an der Politik der republikanischen Partei, die sein Wilsons Sturz am Ende hat, die schärfste Kritik. Er prangert die Abhängigkeit Hoover von der Bank- und Börsewelt an. Er hat es nicht; er braucht nur darauf hinzuweisen, was heute in Amerika passiert.

Das Dank Roosevelt-Hoover stimmt immer mehr einen persönlichen Charakter an. Die Anhänger Hoovers zeichnen sich dabei nicht gerade durch große Milderkeit aus. Die letzten Roosevelt mit dem Hinweis auf seine Keuschheit (spätere Kinderheiratung) belauschten. Sie erklärten, daß ein Mann, der im Laufe langer Jahre sich nur mit Hilfe von Frauen fortbewegen konnte, andererseits sei, die Bürde der Präsidentschaft — der amerikanischen Präsidentschaft ist zugleich sein eigener Regierungsscheit — zu tragen. Aber das Ergebnis dieses Wahlkampfes fand in direktem Gegensatz zu den Erwartungen. Roosevelt hat selbst aus, um auf einer Welttournee durch unzählige Bundesstaaten zu reisen. Er eroberte für sich solche Bezirke, die von jeder als seine Bürger der republikanischen Partei bekannt waren.

Nicht, weil er ein gewaltiger Führer oder ein politisches Genie ist, sondern weil er eine Eigenschaft ins Feld führen kann, die sein Gegenüber Hoover nicht besitzt:

Roosevelt ist Träger eines königlichen Namens. Das amerikanische Volk war wohl von jeher sehr darauf, den freigesetzten Staat der Welt gegenüber und gegenüber zu haben. Amerika kennt keine Dynastien, keinen Geburtsadel und keine Titel. Aber gleichzeitig hat die Seele jedes Durchschnittsbürgers die stille Sehnsucht nach kaiserlichem Glanz. Diese romantische Einstellung dürfte nach allgemeiner Ueberzeugung Franklin Roosevelt den Sieg bringen. Der Name Roosevelt ist in den Herzen von Millionen amerikanischen Bürgern von einem wahrhaft königlichen Schimmer umgeben. Seit den kolonialen Kolonialkriegen haben die Träger dieses Namens die amerikanische Welt wiederholt beherrsigt. Seine königliche Größe verleiht ihm über die anderen Namen.

Präsidenten Theodore Roosevelt, der ihn mit unauflöslichen Buchstaben nicht nur in

Arbeit für 500 000 Wohlfahrtserwerblose?
 Drahtbericht unseres Berliner Vertreters
 Berlin, 28. Okt.

Nach einem Berliner Abendblatt wird nichtig schon in der nächsten Kabinetsitzung über einen Plan der Kommunalen Beschäftigung für 500 000 Wohlfahrtserwerblose zum Ziele hat. Die Gesamtkosten dieser Aktion, die wohl auf den Bundeshaushalt zurückzuführen, belaufen sich auf rund 750 Millionen, da der Veranschlagte für jeden einzelnen Erwerblosen mit jährlich 1000 Mark vorzulegen wird und die vorgesehenen Arbeiten Sachausgaben von 500 Mark pro Kopf bedingen. Für die Kommunen, die im Durchschnitt 40 Mark pro Kopf und Monat für Wohlfahrtserwerblose auszubringen haben, würde eine Erpreisung von rund 20 Millionen einströmen. Der Mehraufwand soll zum Teil durch Vermehrung von Steuernachschüssen aufgebracht werden. Neben die Beschaffung der Mittel für die Sachausgaben kämen noch Verhandlungen, u. a. auch mit der Reichsbank.

Personalveränderungen in Preußen
 Meldung des Wolff-Büros
 Berlin, 28. Okt.

Wie der amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, hat die kommissarische preussische Staatsregierung in ihrer Staatsministerkonferenz vom 27. Oktober laufende Beschlüsse erlassen, die eine Reihe Personalveränderungen bedingten. Darnach werden zwei Regierungspräsidenten entlassen und einer kommissarisch ernannt. Sechs Bezirke werden außerdem ernannt und ein Landrat und ein Polizeipräsident in Ruhestand versetzt.

„Rettung der Landwirtschaft“
 Meldung des Wolff-Büros
 Weimar, 28. Okt.

Dr. Zugenberg sprach auf einer deutsch-nationalen Wahlversammlung über die „Rettung der Landwirtschaft“. Die einzige Erhaltung des Vieles der Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Lebensmöglichkeit würde der Gewinn der Politik der DVP. Sie habe auch das Recht, u. a. gegen die einen Garantien dieser Politik beizugehen. Mit Befremden sei das Weiden der Viehpöcher und neuerdings auch der Viehräuber zu beobachten. Zugenberg

Ein Protest des Zentrums
 Meldung des Wolff-Büros
 Berlin, 28. Okt.

Der Reichsgeneralsekretär der Zentrumspartei, Dr. Vogel, hat in einem Schreiben an den Reichstagenminister Friedrichs in Göttingen gegen die Aufhebungen Protest eingelegt. Die ein Herr Dr. Pöcher am Mittwochabend im Berliner Rundfunk gemacht hat. Dr. Pöcher hatte über den deutsche Vertriebenen gesprochen und dabei für das Zentrum die Worte „Ultranationalismus“ gebraucht. Hiergegen erhebt die Zentrumspartei Einspruch und verlangt, daß derjenige, der für die Aufhebung der Rede verantwortlich gemacht werden kann, am Abend zur Rechenschaft gezogen werde.

Die Geschichte Amerikas, sondern auch in die Gedanken- und Botschaftswelt jedes Amerikaners schrieb. Theodore Roosevelt war das verkörpernde Sinnbild aller Tugenden des amerikanischen Volkes. Er war und blieb der Traum der jungen amerikanischen Generation. Im spanisch-amerikanischen Krieg führte er an der Spitze seines Regiments der „rauhes Ritt“, ohne den Befehl zum allgemeinen Angriff abzuwarten, den von spanischen Truppen besetzten Dünkel einnahm. Neben seine tollkühnen Taten und die Energie, die im amerikanischen Kampf gegen die Amerikaner in ihren Leistungen mit einem anderen Spanier. Im amerikanischen Volkswort wurde er mit dem Spitznamen „Big Bear“ d. h. „Großer Bär“ genannt, und die illustrierten Zeitschriften seiner Zeit hielten Roosevelt am liebsten als „Gänsefleisch mit einem Herkulesknäuel in der Hand dar. Seine Reden kamen nie in der amerikanischen Öffentlichkeit eine hervorragende Stellung ein. Theodore Roosevelt war, im Gegensatz der Hillipoliten, kein, der zweite Sohn des ehemaligen Präsidenten, leitete ein großes Geschäftsbüro, nahm an Quäntum Roosevelt teil im Weltfrieden. Alice, die Tochter des „großen Theodor“, galt bei Verehrern ihres Vaters als inoffizielle Prinzessin von Amerika und nach seinem Tode als erste Lady ihres Landes. Sie war als junges Mädchen das verlobte und verpöbelte Idol des amerikanischen Volkes und gewicht heute noch den Ruf der höchsten und einflussreichsten Dame Washingtons.

Franklin Roosevelt, der Präsidentschaftskandidat, ist ein Vetter des „großen Theodor“. Er ist ein Krüppel. Der ein Jähren wurde Franklin Roosevelt von der spinalen Kinderlähmung betroffen. Die ärztliche Kunst hat den leidenden Mann auf. Sein eigener Organismus und der umgebende Welt verhalten ihm, die Krankheit zu überwinden. Der weitere Lebenslauf Franklin Roosevelts war ein Beweis dafür, daß ein harter Welt körperliche Ermüden überwinden kann. Auf dem Höhepunkt des Gouvernors des Staates New York leitete Franklin Roosevelt ein solches Maß von Intelligenz und Arbeitsfähigkeit an den Tag, wie es von einem körperlich Unbehinderten nur selten erreicht wird.

Letzte Meldungen

Politischer Zusammenstoß in Hamburg
 Hamburg, 28. Okt. Kurz vor Mitternacht kam es gestern an der Ecke Berg- und Kaiser-Wilhelm-Strasse zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, wobei auch verletzene Schüsse fielen. Drei Nationalsozialisten trugen Verletzungen davon, einer einen Oberschenkelbruch, einer eine Schußwunde im Rücken, der dritte schwere Verletzungen. Als das Heberfallkommando erschien, blühten die Streitenden, so daß Verhaftungen nicht erfolgen konnten.

Der dänische Folketing wird aufgelöst
 Kopenhagen, 28. Okt. In der Sitzung des Folketing verlas Ministerpräsident Ejsing eine Erklärung, die u. a. lautet: Da der Folketing die Vertrauensfrage verworfen hat und da im Folketing keine Mehrheit zu bilden ist, wird der Folketing aufgelöst und die Wahl zum Folketing am 1. November stattfinden. Die Auflösung des Folketing wird am 1. November stattfinden.

Gandhi wird nicht freigelassen
 Delhi, 28. Okt. Der Rajah hat auf das Schreiben des indischen Generalkonsuls in London, das den indischen Nationalführer Mahatma Gandhi freigelassen hätte, kein Verlangen ausgedrückt. Gandhi nicht freigelassen zu werden, ohne eine Erklärung Gandhis zu besitzen, hat er sich vollkommen von der Bewegung des zivilen Ungehorsams losgelöst.

Kinder finden eine Granate — 17 Tote
 Schenkel, 28. Okt. Durch die Explosion einer Granate, die Kinder in einem Waldhaufen gefunden hatten, wurden in Tilschel 17 Personen getötet und 10 verletzt.

(Miete M) „Der Sonnenuntergang“; Donnerstag, 2. November (Miete E) „Der Traumbauer“; Freitag, 4. November (Miete D) „Sondermiete D“; „Mollenheim“; Samstag, 5. November (Miete G) in neuer Fassung; „Salome“; Sonntag, 6. November nachmittags (Miete F) „Katharina“; Montag, 7. November, abends (Miete B) „Sondermiete B“; „Die Waise“; Dienstag, 8. November (Miete A) „Der Sonnenuntergang“.

„Das Nationaltheater.“ Mit dem Oktoberfest eröffnet die von Rudolf Koeber herausgegebene Zeitschrift des Bühnenvereins ihren 3. Jahrgang. Eine Dichtung von Gertrud Hindernagel „Domenen an Trautmann“ hat sich an dem Helden, in dem Drama noch in einer solchen Aufführung die innere Krise des Dramas und Ende des Naturalismus an der Spitze darstellt. Bedeutend in der Darstellung und Gestaltung sozialistischer und humanistischer, ethischer und geistesgeschichtlicher Momente ist die Arbeit von Gertrud Hindernagel. Das Problem des „Kaisers“, ungewiss auffassbar eine Abhandlung und der Feder von James Simon, die einer zusammenfassenden Heftchen über die neuen sozialistischen Strukturen der letzten zwei Jahrzehnte gilt. Neben die Zusammenfassung von Volkspolitik und Kunst und über die heutige Rolle des Spiels im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Leben schreibt Gertrud Hindernagel, aber, Theaterkritik aus „Kaisers“ Zeit“; Edgar Böckel, über „Kaisers“ Walden, den bekannten Schauspielers, Franz Jäger. Was einem bekannt ist, ist ein Beitrag zur Aufführung kommenden Drama Friedrich Schiller „König“, aus „Erde gemacht“, einem Werk von kleinerer Dichtkraft und dramatischer Kraft, gibt die Heldin den 4. Aktung wieder. Ferner enthält das Heft einen Beitrag von Gudrun Eintrödter. Neben das Theaterleben im deutschen klassischen Drama“ sowie eine Reihe von aktuellen Aufsätzen, von denen hier nur einige der wichtigsten mit ihrem Titel, Name und Inhalt — Erwähnung und Zahl“ (E. G. Müllerbauer), „Erneuerung der Theater“ (H. Gering), „Kaisers“ und „Kaisers“ genannt seien.

ter und die beiden Schwestern seiner Frau in sein Haus gekommen sein. Das habe das Eheleben getrübt und denn gänzlich zerstört. Dinge bleibt dabei, daß er seine Frau auf keinen Fall habe töten wollen, schon um seinem Kinde die Mutter zu erhalten. Er habe für nur einen „kleinen Detektiv“ verlassen wollen.

Man wird gut daran tun, diese Angaben Dinge mit allem Vorbehalt anzunehmen. Seine angebliche Rückkehrerklärung, auf Grund deren er jetzt seine Kostenentlastung erwirken will — und die Berliner Staatsanwaltschaft nicht zumachen kann, ihr festhalten — hat ihn bisher jedenfalls nicht daran gehindert, ein Leben zu führen, das mit einem übertriebenem Wohlstand schwer vereinbar erscheint. Alles, was sich bisher über Dinge Vorleben herausgefunden hat, beweist schlagend, daß Dinge seinen schwindelhaften Finanzgeschäften von früher auch in den Wintermonaten über seine Verlor in jeder Art entspricht. So war in der ganzen Breite gleich nach dem Kienrat die Rede von dem „Kaiserman“ u. a. D. Dinge, eine Bezeichnung, die wir aus alter Kenntnis des Herrn nicht in unseren Bericht aufgenommen haben. Die Behauptung, er sei Hausmann gewesen, fällt jetzt nicht mehr aufrecht. Außerdem hat sich herausgestellt, daß er das U. R. I. er noch dem Kriege erworben hat. Nach Feststellungen, die von Offizieren jedoch gemacht wurden, war Dinge offenbar gar nicht im Feld!

Wenn jetzt Dinge von seinen großen Geschäften und großen Geldern erzählt, so beweist das, daß er in seiner Zeit von Reichthum geblüht, denen die Nationalsozialisten bis heute im Kampf laufen, und die deshalb immer noch weilen, so könnten sie damals die rechte Hand spielen. Er erzählt wohl von seinem Vater, aber er verschweigt, wieviel von diesen Autos seinerzeit besaß. So ist er nach vor etwa drei Wochen in Mannheim gewesen, um zu fragen: „Was haben wir“ wieder mal hier fragen. Damals kam er auch im eigenen Auto an, von dem ihm in Tilschel nicht nur einmal ein Scheitern abgelehrt. Wie erthelt seine Angaben hat, erzählt und den 100 000 Mark, die er in seiner Justizvollstreckung als letzte Mannheimer Jahresgehalt angibt. Er hat offenbar sehr sorgfältig gemacht, was seine Frau

für ihn während ihrer ganzen Mannheimer Zeit erhalten hat. Zweifel liegt sich aber auch dabei, mit welcher Klarheit er seine Angaben macht, und daher scheint die Charlottenburger Vernehmungsbüro ein sehr genaues Bild zu besitzen.

Jedenfalls haben in Mannheim die Nachrichten, die von Berlin über die Vergründung des Ostbundes mit Tilschlagvertrieb gekommen sind, in weiten Kreisen, besonders auch bei Juristen, große Verwunderung hervorgerufen. In welchem Zusammenhang das Gerücht steht, ist eine Sache für sich; aber die zufällige Staatsanwaltschaft hat mit dieser Begründung des Ostbundes eine Reihe malten lassen, die man wohl bei Strafverfahren nicht gewohnt ist. Es bleibt doch wohl zu überlegen, ob man einen „kleinen Detektiv“ mit einer Schwemme verdrängt; ob man einen angeblichen Selbstmörder wegen eines solchen „kleinen Detektivs“ unternimmt; ob man sich durch den Weggang der Frau dem eigenen Mann gegenüber überläßt und dafür nur mit einem ungefähren „kleinen Detektiv“ antwortet, und ob das durch Jahre gereinigte Opfer mit zerrissenem Gedärm in Beziehung in Vernehmungsbüro — im Gefolge von Gertrud Hindernagel ist jetzt gleichwohl eine leichte Befreiung zu erwarten — nur weil der Herr Gemahl, der zu einem solchen Verleumdungswort wie gehalten war, einen „kleinen Detektiv“ für nötig befunden hat. Es werden in der Beziehung in dieser Sache nach andere Verdachtsmomente vorzunehmen werden als Herr Dinge, und dabei wird besonders das Charlottenburger Bericht für seinen Wert auf die Wahrheit machen können, — wenn schon die Humanität in gewissen erschreckendem Maß Wohlgeht bei der dortigen Staatsanwaltschaft andgedrückt zu sein scheint.

© Spielplan des Nationaltheaters für die kommende Woche. Sonntag, 26. Oktober, nachmittags, Aufführung für den Reichsverband deutscher Kriegsoffiziere. Die einzige Straße; Sonntag, 27. Oktober, abends (Miete C) „Sondermiete C“; „Katharina“; Montag, 28. Oktober (Miete H) „Sondermiete H“; „Kaisers“; Dienstag, 1. November (Miete A) „Der Sonnenuntergang“; Mittwoch, 2. November

Extraneerprüfungen

Die Prüfungen für Schulstrome (Extraneer) an den höheren Schulen im Jahre 1933 werden gleichzeitig mit den ordentlichen Prüfungen der Volksschulen...

In den Prüfungen für Schulstrome werden nur solche Privatwähler zugelassen, die durch die Eintragungsbücherei oder den jeweiligen Wohnort ihrer Eltern oder der Stellvertreter ihrer Eltern auf Baden angemeldet sind...

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Prüfungen für Extraneer im Herbst nicht abgehalten werden und daß die Zulassung zu einer Wiederholungsprüfung gemäß § 21 der genannten Verordnung...

Bekleidung von Fabrikant Haut

Unter harter Bekleidung von Freunden und Angehörigen, sowie den Songbrüdern wurde am vorigen Nachmittag der im Alter von 67 Jahren verheiratete Pianofabrikant Wilhelm Gatz...

Strenger Winter nach heißem Sommer

Nach allen meteorologischen Erfahrungen werden wir im kommenden Winter mit außerordentlich niedrigen Temperaturen zu rechnen haben, die, wie vermutet wird, denen kaum nachstehen, die die Jahre 1911 und 1921 anzeigten...

Die theologische Prüfung, Abgeschlossene 16 Kandidaten, die sich der 1. Theol. Prüfung in diesem Spätjahr unterzogen haben, sind unter die hiesigen en-Blattkandidaten aufgenommen worden...

Schach den Gefahren des Luftkrieges!

Mannheims ziviler Luftschutz wird organisiert

Weitern nachmittags fand im „Plittschierern“ Saal der Volkshausleitung die erste Sitzung des Luftschutzbereiches beim Mannheimer Polizeipräsidenten Dr. Haber statt...

Polizeipräsident Dr. Haber

begleitete die Eröffnungs- und wies in seinen Einleitungsreden auf die große Notwendigkeit und auf die Aufgaben und Ziele des zivilen Luftschutzes für Staat, Bevölkerung und Industrie hin...

Die Aufgaben des Luftschutzesverbandes

Dr. Haber gab dann noch einige Erläuterungen über die Arbeit des Luftschutzbereiches. Sie könne nur dann erfolgreich sein, wenn die sehr umfangreiche, die geübt werden sollen, gute und schnelle Arbeit leisten...

Im Hinblick auf das interessante Referat Dr. Habers verleiht die Polizei Dipl.-Ing. Schröder über die Aufgaben und Ziele, die dem Deutschen Luftschutzverband gestellt sind.

Der Deutsche Luftschutzverband solle alle Kreise und alle Schichten unserer Bevölkerung umfassen und erfassen. Seine Arbeit hat folgenden Aufgaben zu dienen:

- a) Aufzuklären über die Gefahren der Fliegerangriffe in ihren verschiedenen Ausprägungen, ferner über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten, diesen Gefahren vorzubeugen und sie zu verringern und schließlich über die zum Schutze von Gesundheit, Leben und Besitztümern der Bevölkerung und zur Hilfeleistung erforderlichen Maßnahmen;

Dadurch soll gleichzeitig auch in der Bevölkerung das richtige Verständnis für die Maßnahmen der Regierung und für dessen herbeizuführenden Verpflichtungen geweckt werden.

Hotelumbau und Mannheimer Steueramt

Der Mannheimer Bezirksrat fällt eine für den Hotelier günstige Entscheidung

Wirtschaftsgelehrte

Eine ganze Reihe Wirtschaftsgelehrte legen dem Bezirksrat vor, der, von einer Änderung abgesehen, keine Zustimmung für folgende Punkte gibt: Zur Jungfrauenstraße 10, Heilbrunn, Mannheimer Konfiserie, Jungfrauenstraße 10, Heilbrunn, Mannheimer Konfiserie...

Gewerbebetriebe

Aus Grund einer Rufschlichtung wurde einem Kaufmann aus Heilbrunn, der mit Belegwaren, Fleisch und Wurstwaren die Gewerbebetriebskategorie entfallen, die er sich Widerstand gegen die Staatsgewalt, Adressveränderung usw. an Schulen kommen ließ...

Einer Bewohnerschaft auf Ludwigshafen war vor mehr als einem Jahr die Erlaubnis zur Errichtung einer Zweigabteilung in Mannheim gegeben worden. Als nach einem Jahre die

Der Vorsitzende verbreitete sich hierauf über die technische Tätigkeit des Luftschutzes.

Quersoll ein Fliegermeldedienst eingerichtet werden, der die Bevölkerung durch optische und durch Sirenen vor herannahenden Luftangriffen warnt. Zum Schutze gegen Gasbomben sollen bombensichere und gasdichte Räume in Gebäuden, wo zahlreiche Menschen versammelt sind, eingerichtet werden...

Dr. Haber kam hierauf auf die Organisationsmaßnahmen des Luftschutzes zu sprechen.

Er berichtete über die Arbeiten, die Reich und Länder vorbereitet haben, um den zivilen Luftschutz, der bei vielen ausländischen Staaten zum Teil schon sehr gut ausgebildet ist, zweckmäßig einzurichten...

Umfang des Luftschutzes

Umfang des Luftschutzes zu leisten, damit schließlich jeder Mann, jede Frau und jedes Kind genau weiß, was sie in Fällen von Luftangriffen zu tun haben. Der Wille zur allgemeinen Abwehr muß angestrebt werden. Die Bevölkerung soll durch Kundtum, Presse, Kino, öffentliche Vortrags immer wieder auf die lauernden Gefahren des Luftkrieges hingewiesen werden...

In kleinem Schlußwort gab der Polizeipräsident seiner Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, eine Ortsgruppe des D.L.S. über Mannheim und Ludwigshafen zu organisieren.

Der zivile Luftschutz werde eine Wohlfahrts-einrichtung für alle werden. - Außer den 6 Unterabteilungen des Bezirks, die in enger Verbindung mit der Stadterhaltung stehen sollen, wird ein Arbeitsausschuß gebildet werden, der die Tätigkeitsgebiete für die Unterabteilung klar herausarbeiten soll.

Hotelumbau und Mannheimer Steueramt

Der Mannheimer Bezirksrat fällt eine für den Hotelier günstige Entscheidung

Die Entscheidung über den Hotelumbau wurde getroffen, wobei die Erlaubnis erteilt wurde, die gestellte Forderung wieder zur Verfügung gestellt. Die Entscheidung fand auf dem Standpunkt, daß ihre Konzession nicht eingeleitet sei, da sie in Mannheim aktiv zur Kundenwerbung tätig war.

Der Errichtung einer Aufbewahrungshalle für Fahrräder, Rinderwagen, Viehswagen, Reben usw. auf dem Gelände des Heilbrunn-Kaffees wurde zugestimmt, nachdem der Bewerber eine abschließende Versicherung nachweisen konnte...

Kleines Kursbuch für Baden und Pfalz mit Anschlüssen nach allen Richtungen. Preis 50 Pfg. Überall zu haben! Wichtige Kraftpostlinien in Baden, Hessen und Pfalz.

Winter-Ausgabe 1932/33

Polizeipräsident Dr. Haber, der wegen der Restabilität seine Bedenken geltend machte und als Beispiel auf die nicht rentierende Bahndarlehensstelle im Bezirksamtshaus hinwies.

Steuerprozesse

Drei gleichgelagerte Steuerprozesse wurden vor dem Forum des Bezirksrates eingehend erörtert. Die längste Zeit nahm die Frage des Inhabers eines hiesigen Hotels gegen die Stadtgemeinde Mannheim ein. Das Hotel war teilweise mit einem Aufwand von 171 000 Mark umgebaut worden.

Die gleiche Fall lag bei einem Wohnhaus in Mannheim vor, wo größere Räume in kleinere Zimmer umgebaut wurden und bei einem Gebäude in Udingen, wo eine frühere Fabrik in ein Wohnhaus verwandelt wurde.

Der Pferdefall auf dem Pfingstberg

Einem Kutschenfahrer auf dem Pfingstberg sollte die Einrichtung eines Schuppens und eines Pferdehalles unterstellt werden, da sich die Kutschen durch das Pferd, das Pfingsten herbeiziehen wurde, beschädigt hätten und der Schuppen, der als Koffelhütte und teilweise als Pferdebox Verwendung fand, nicht den Bestimmungen der Mannheimer Polizeiverordnung entsprach.

Die Rettungsmedaille. Das Staatsministerium hat mit Entschiedenheit vom 17. Oktober dem Schöffer Ernst Weis in Mannheim die badi-sche Rettungs-medaille verliehen.

Wichtig für Rentenschlösser. Es wird darauf hingewiesen, daß der 1. November (Mittwoch) kein gesetzlicher Feiertag ist. Die Zahlung der Zinsen und Unfallrenten findet an diesem Tag wie sonst am 1. Nov. statt.

Familienwanderung. Die Internationale Konferenz am Schutze der Wanderer in Genf hat sich in ihrer diesjährigen Vollversammlung sehr stark für die Ausübung aller Auswanderungsmöglichkeiten eingesetzt und will dementsprechende Schritte tun.

Monolog

Frage ich diesen alten Anzug noch länger, dann halten mich alle Leute für pleite, laufe ich mir einen neuen, dann bin ich pleite! ... Was? So teuer sind die Eier bei Ihnen? Vor dem Kriege kosteten sie nur sechs Pfennig! ... Das heißt für Ihre Gesundheit würde eine Zigarette sein! Können Sie das erdulden? ...

Unser Artikel 458 Ein prima Boxcall-Schuh 850 schwarz und braun, Rahmen gedoppelt und Gummi-Absatz. Größe 40/47 mk. Carl Fritz & Cie. M 1, 3 - Mannheim - Breitenstraße



Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 26. Oktober 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 503

Aus Baden

Kalifizierte Fahrtrabbiestühle

Heidelberg, 26. Okt. Bestimmungen wurde ein Kalkarbeiter aus Kirchheim, der 16 Fahrtrabbiestühle entwendet hatte. Der größte Teil der Fahrtrabbiestühle wurde wieder beschlagnahmt.

Vertilgung von 30 Kleingärten

Schneisingen, 26. Okt. Der Stadtverwalter ist es durch längere Verhandlungen gelungen, von der Besitzerin des Grundstückes der früheren Kalkfabrik Erlöse auf 10 Jahre lang zu erhalten. Diese Erlöse, etwa 2000 Quadratmeter groß, soll im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes urbar gemacht und in etwa 50 Kleingärten aufgeteilt werden. Das auf 5000 Tagewerke veranschlagte Projekt kann 60 Arbeitsdienstleistungen bei 100-tägiger Arbeit eines Wochen Beschäftigung geben. Die 6000 M., die das Projekt eines erfordert, sollen durch Einsparungen bei anderen vorliegenden Hausarbeiten gedeckt werden, während zur Finanzierung der geplanten 50 Kleingärten — 20 M pro Garten — Darlehen demnächst aufgenommen werden sollen, die das Reich kostenlos zur Verfügung stellt.

Dachstuhl

Karlsruhe, 26. Okt. Infolge der starken Regenfälle trat südlich von Kuppenheim die Alb über ihre Ufer, überschwappte die Baggergräben und drang in die Keller ein. Die Berufsfeuerwehr hatte mehrere Stunden Arbeit, um das Wasser wieder aus den Kellern herauszusaugen. Die Höhe des Schadens liegt noch nicht fest.

Wegen Totschlag vor dem Schwurgericht

Offenburg, 26. Okt. Eine schwebende Entscheidung hatte das Schwurgericht Offenburg in seiner 14. Sitzung in die letzten Instanzen hinsichtlich der letzten Sitzung zu fällen. Der verurteilte Bandit Hans-Johann Schiller von Mühlbach (Karl Mühl) hatte am Sonntag, 7. August, auf offener Straße den Banditen Remington von Mühlbach erschossen und wurde für mehrere Wochen in Haft verwahrt. Es gelang in der Verhandlung vor dem Schwurgericht nicht, den Verlauf des verhängnisvollen Wortwechsels zu klären.

Das Verdict erkannte nach 24stündiger Urteilsberatung auf sechs Monate Gefängnis wegen Abwehrwehrung mit nachfolgendem Tode, außerdem auf 10 M Geldstrafe wegen unerlaubten Waffenschlages. Die Unterjüngerschaft wird in voller Höhe angerechnet.

Brand

Tübingen, 26. Okt. Im Stallgebäude des Friedrichsbergischen Hofes beim Pöcher Rappeler Feuer aus. Eine 40 Stk. große Viehherde konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Das im Gebäude liegende Heu und die Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh wurde durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr von Gaisheim und die Hosiervereinigung von Reichen a. M. gerettet. Die Brandursache und die Höhe des Schadens sind noch nicht bekannt.

Juderschmuggler vor dem Schöffengericht

Wetzlar, 26. Okt. Vor dem Wetzlarer Schöffengericht hatten sich sechs Personen wegen Juderschmuggels beim Weibule und Gieseler zu verantworten. Sie hatten etwa 14 Zentner Zucker über die Grenze gebracht und in einer Kiste hinter der Organe getarnt. Das Gericht verurteilte die Schmuggler zu Gefängnisstrafen von ein bis drei Wochen und zu Geldstrafen von 500 bis 1100 Mark, ersahmte 10 bis 20 Tage Gefängnis. Der Schmuggler in Wetzlar erhielt drei Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Der Landwirt, der den Zucker transportiert hat, wurde freigesprochen, da ihm von den Schmugglern angeboten wurde, es handle sich um „Kerzenzucker“.

Oberkirch, 26. Okt. Am Dienstag mittig fiel das drei Jahre alte Mädchen Stefanie Gräber beim Spiel in den Gewerbestand und ertrank. Die Leiche der Kleinen konnte an dem Abend bei der Firma Gebrüder Vief gefunden werden.

Säckingen, 26. Okt. Bei Kaufmannsarbeiten auf dem Hof der Familie vom Völkenthal ließ man auf Kalkarbeiter aus der Gegend der römischen Kaiserzeit. Es wurden u. a. ein Stein, ein Kupferblech und Urnenreste in großer Zahl gefunden. Von großem Wert ist der Fund einer Bronzeringe, die in die Frühzeit des römischen Kaiserreichs gehört. Schon bei früheren Ausgrabungen wurden Gegenstände an Tage gefördert, die auf eine römische Siedlung schließen lassen.

Der Kartoffelkrebs eine große Gefahr

Von Landesökonomierat Gaud, Gießen

Der Kartoffelkrebs ist in Deutschland seit 1908 bekannt. In fast sämtlichen europäischen Staaten tritt er als gefährliche Kartoffelkrankheit auf. Da der Kartoffelkrebs zuerst nur in Kleingärten auftrat, wurde ihm anfänglich keine große Bedeutung zu teil. Seit er aber auf die Kartoffelfelder übergriffen hat, ist die Verhängung des Krebses von verheerenden auf unvorstellbare Weise eine ständig wachsende Gefahr.

Die Erkrankung der Kartoffel an Krebs ist äußerlich am Kartoffelknollen nicht zu erkennen.

Es können Früher mit sehr schöner Krautentwicklung vollkommen gesunde Knollen, die sich bei verderblicher Arbeit des Krebses aus den Knollen erheben. Der Kartoffelkrebs wird durch ein Bakterium verursacht, das an den Knollen der Knollen mehr oder weniger große Fortsätze, aber stammschlagartige Ausbuchtungen verursacht. Diese Ausbuchtungen sind anfänglich klein und fest, später werden sie dunkelbraun bis schwarzbraun und zerfallen besonders bei feuchter Fäulnis zum großen Teil gegen Ende der Vegetationsperiode. Bei harter Verlesung des Feldes und beim Anbau fast anfälliger Kartoffelsorten kommt es vielfach überhaupt zu keiner Ausbreitung, da sich an den Tragblättern (Stolonen) an Stelle von Knollen unmittelbar Krebsgewächse bilden.

Der Befallgrad hängt wesentlich von der Bodenfeuchtigkeit ab.

Bei großer Trockenheit des Bodens ist der Befall leicht auf fast verlesenen Feldern meist gering, während er bei feuchtem Boden und in Jahren mit reichem Niederschlag außerordentlich hoch ist, und nicht selten eine vollständige Misgernte zur Folge hat. Da zur Zeit der Ernte bereits ein großer Teil der Wasserungen verlassen ist, so bleiben massenhaft Krebsknollen im Boden zurück.

Todern wird ein Teil, auf dem einmal Kartoffelkrebs aufgetreten war, auf viele Jahre hinaus verunreinigt. Die Verbreitung der Infektionsknollen ist so groß, daß selbst beim Auslesen der Kartoffelknollen noch nach 10 Jahren infektionsfähige Keime im Boden vorhanden sind. Bei häufiger Wiederholung des Kartoffelbaus auf verunreinigten Feldern tritt allmählich eine solche Anreicherung des Bodens mit Krebsknollen ein, daß die Kartoffelknollen bereits vor der Knollenbildung befallen werden.

Die von Jahr zu Jahr fortschreitende Verbreitung des Kartoffelkrebses ist ein lebendes Kalvarienbuch, wie außerordentlich leicht die Krebsknollen verbreitet werden kann.

Die Weiterverbreitung des Krebses kann auf verschiedene Weise erfolgen. Am häufigsten wird er durch die Villanarkartoffeln übertragen. Schon durch die Verwendung äußerlich gesund erscheinender

der Villanarkartoffeln von freibauerntem Feld ist die Möglichkeit einer Verschleppung gegeben. Da einmal erkrankte Kartoffeln, auch wenn die Blätterungen zerfallen sind, immer noch massenhaft Keime enthalten, und außerdem noch bei schweren Höhen und leichten Entweirer erpöhlte Pflanzen freibauernter Erde mit den Kartoffeln geerntet und eingelagert werden. Auch durch Abfälle einzelner Kartoffeln, die auf den Wägen und damit wieder auf den Acker gelangen, kann der Krebs verbreitet werden. In manchen Fällen ist auch die Übertragung durch die den Ackergeräten anhaftende Erde erfolgt. Da beim Verfüllern ungekochter freibauernter Kartoffeln die Krautblätterreste unversehrt den Darm des Viehs passieren, so kann natürlich auch hierdurch der Kartoffelkrebs verschleppt werden.

Als einzig wirksame Maßnahme gegen die Verbreitung durch den Kartoffelkrebs hat sich die Hasenkräuterkartoffelkultur in den verschiedenen Gegenden erwiesen.

Rur hierdurch ist die Fortführung des Kartoffelbaus auf einmal verlesenen Feldern möglich. Diese Sorten sind vom Deutschen Pflanzenzüchtungsbund durch mehrjährige Feldversuche in verschiedenen Gegenden auf ihre Überlebensfähigkeit gegen Krebs geprüft. Ihre Widerstandsfähigkeit ist durch mehrjährige Ausdauererfolge erwiesen. Krebsfreie Pflanzen sind in genügenden Mengen vorhanden. Die zur Zeit verfügbaren Sorten dürften allen Anforderungen in Bezug auf Widerstandsfähigkeit und Ertragsleistung genügen. Nur durch den Bezug anerkannter Krebsfreier Villanarkartoffeln wird die Gewähr für sortenreines und sortenreines Pflanzenmaterial gegeben. Eine Kontrolle der freibauernten Knollen anfälliger Sorten aus freibauernten Gärten genügt nicht, da erstens schon erkrankte leicht übersehen werden und auch den angebundenen Krautblätterresten anhaften, die beim Überwachen zur Erkrankung der Knollen führen können.

Nicht Krebsfrei, sondern mit Krebskeimen befallene Pflanzen bieten eine sichere Gewähr für einen gesunden Knollen!

Da der Kartoffelkrebs vor wenigen Tagen in großer Umfang festgestellt worden ist, besteht für viele Orte die Gefahr der Übertragung. Eine Verordnung vom 10. Dezember 1931 Gesetz- und Verordnungsblatt S. 1000 besteht Angelegenheit für Kartoffelkrebs. Es ist daher Wille jedes Kartoffelbauers, verdächtige Erscheinungen an seinen Kartoffeln, die auf Krebs schließen lassen, sofort auf dem Feld zu zerstören.

Wegen der angedeuteten Gefahr, die der Kartoffelkrebs für unsere Volksernährung in sich birgt, ist seine Bekämpfung allgemein wie auch wirtschaftlich von größtem Interesse.

Große Faßbestellungen für Amerika in Aussicht

K. Reddingen, 27. Okt. Am Schluß der letzten Tagung innerhalb der letzten acht Tage konnte Eisenwerkzeugfabrik mit Verwendung teilnehmen, das Reddingen ein Auf als Versammlungsort neu bewerten hat.

Zunächst berieten sich auf Einladung des Badischen Metallgewerkschaftsbundes die privaten und öffentlichen Metallbesitzer über die Holzmarktfrage aus. In einem ausführlichen Vortrag behandelte Professor Ruder Preis- und Absatzfragen. Darauf war zu entnehmen, daß die Verkaufsmöglichkeiten für Radialholzrelais ähnlich seien und daß die Preise bereits um 2-4 Prozent angesetzt hätten. Für gute Vorkurs werden ebenfalls Preise bis zu 60 Prozent der Standardpreise erzielt (1932 gleich 100 Prozent), Radialholzrelais etwa 70 Prozent, außer Vogelradialrelais ist sehr gefragt und bei Radialholzrelais besteht sogar Gefahr an Borsenmärkten. Notizen sind dagegen weniger gut unterzubringen und Radialholzrelais ist schwer abzusetzen.

Interessant war die Mitteilung, daß vorübergehend eine Forderung der Produktion in Amerika auftrage der Radialfabriken (seltens amerikanischer Käufer eingelassen sind und zwar bei manchen Firmen sogar bis zu 20000 Pfiffern. Damit würde eine kurze Nachfrage nach Radialholzrelais eintreten. Wichtigste Bedenken sind aber auch eine Verlesung des Borsenmarktes.

Sobald sich der Verband Badischer Metallbesitzer, Bezirk Heidelberg, eine Tagung ab, in der wichtige gemeindepolitische Fragen zur Debatte ständen.

Die im zweiten Bezirk des Badischen Metallgewerkschaftsbundes zusammengeschlossenen Innungen von Oberhof, Heidelberg-Stadt und -Land, Odenheim, Mannheim-Stadt und -Land, Sindheim, Schwegen, Weibheim und Weibheim hatten etwa 100 Vertreter nach Reddingen geschickt, um den Metallbesitzenden Handlungsvorgängen der Radialrelais anzuwenden. Der Reddingen vertritt die über die Tätigkeit des Verbandes seit der Weidener Obermeister-Tagung und sprach u. a. über die Preispolitik, die Erhaltung von Spezialrelais, über Eisenwerkzeuge, Metallbearbeitung, Holzrelais und Beschäftigten.

Besonders stark wandte er sich gegen den späten Beginn der Arbeitszeit und gegen den Vermehrungsweg von Radialrelais, das die Preise unbillig verteuere, da dessen Preis weit über dem des Eisenrelais liege. Er sprach u. a. über die Frage des Weidens der Innungen und erwiderte, es würde ihnen das Recht zur weiteren Entwicklung gegeben.

Im Arbeitsamt eingehend

Freiburg i. Br., 27. Okt. In der Nacht zum 26. wurde von Glacié und durch ein Feuer in den Rattenraum des Arbeitsamtes eingeleitet, verschiedene Schubladen erloschen und durchglüht. Auch wurde versucht, den Rattenraum zu öffnen, was jedoch nicht gelang. Einmalen wurde jedoch ein Geldbetrag, der einem Angehörigen gehörte.

Aus der Pfalz

Reich des Reichspräsidenten

Krankehol, 26. Okt. Der neue Regierungspräsident der Pfalz Dr. Dörlinger, weilt hier und beluchte den Vorsitzenden des Reichspräsidenten und den Oberstaatsanwalt.

Im November Verhandlung im Vizeg Wagner

Kaiserlautern, 26. Okt. Wie wir hören, wird die Verhandlung gegen den ehemaligen Leiter der Kaiserlauterner Volkshochschule, Oberlehrer a. D. Wagner, im Laufe des November durchgeführt werden. Wagner wird bekanntlich vorgeworfen, sich durch doppelte Buchung von Wirtschaften an Kosten der Volkshochschule finanzielle Vorteile verschafft zu haben.

Von der Transaktion erzählt

Hausenbrunn (Kant. Pirmasens), 26. Okt. In der letzten Schuljahr 1931/32 ist die 14jährige Tochter der Lehrerin Gertrude Braun der Transaktion nahe, wurde an den Herren erfaßt und in die Höhe geschleudert. Dabei wurde ihr das Schädelknochen am Kopf zertrümmert. Die Verunglückte wurde in das Krankenhaus Pirmasens transportiert. Ihre Zukunft ist unklar.

Zweimal Schenkener in einem Wenzdorf

Pirmasens, 27. Okt. In der Nacht auf Dienstag ist in der Gemeinde Kirchhof an der elbischen Grenze im Wenzdorf des Landwirts und Bürgermeisters Wenzdorf Bauer angebrochen, dem die mit Granatkorallen gefüllte Schanze und der Stall zum Opfer fielen. Das Vieh wurde getötet. Die man jetzt erst erzählt, ist vor acht Tagen in Schönan ebenfalls ein Brand ausgebrochen, wobei Stall und Scheune des Landwirts Schenkener in Höhe gelöst wurden. In beiden Fällen mußte die traurige Feststellung gemacht werden, daß das Schicksal material der Weidens in beiden Gemeinden vollkommen unverwundlich und ungenügend ist. Die Gemeinden haben aber keine Mittel, um dem dringenden Bedürfnis nach neuen Schächeln abzuhelfen.

Biedingen (Kant. Zweibrücken), 27. Okt. Aus unbekannter Ursache sind vorgerichtet in der mit Vorständen verschiedener Verbände gefüllten Schanze der Gemarkung von Bauer aus. Die Schanze und der angrenzende Teil wurden eingeleitet. Ein Übergriff auf die übrigen fast gelähmten Nachbargüter konnte verhindert werden. Der Schaden ist durch Versicherungen gedeckt.

Nachbargebiete

Oppenheim a. d. R., 27. Okt. Der Vizeg Oberbürgermeister und Bauinspektor hielt im Hotel „Güter Hof“ eine außerordentliche öffentliche Versammlung ab, in der Stadtrat Schärer-Offenbach über die letzte Notverordnung sprach. Dann hielt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Rhein-Wald-Ried, Herr Wenzdorf einen Vortrag über die Bedeutung, deren praktische Bedeutung und Erlaubungsmöglichkeit.

Worms, 26. Okt. Im Rhein ertrank ein 10-jähriges Kind. Die Leiche wurde am Montag in der Nähe des Winterhafens gefunden. Was der Frau in den Tod gerichtet hat, ist nicht bekannt.

Taunus, 27. Okt. Am Sonntag wurde, wie bereits gemeldet, etwa 2 km nördlich vom Hofhofe Gernsheim die Leiche eines Mannes überflutet aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpf getrennt. Man nahm zunächst an, daß es sich um einen am Kopf zertrümmerten Mann handelte, da die Leiche nur mit einem Wundmantel, Hemd und Unterhose und schwarzen Hosenkleidung bedeckt war. Das ist möglicherweise darauf zurückzuführen, daß der Verletzte zunächst beauftragt, den Felsblock im Rhein zu fischen, der nur etwa 600 Meter von der Fundstelle der Leiche entfernt ist.

Bad Dürkheim, 27. Okt. Bei einem Einbruch in die Wirtschaft des Emil Wacker fiel einem Dieb ein Geldbeutel von 200 Mark in die Hände. Der Dieb wollte mit diesem Betrage Wein einkaufen. Der angelegte Vollgehalt verlor eine Dose. Der Dieb ist noch unbekannt. Täter auch mit den deutschen Verhältnissen vertraut gewesen sein.

Schweigen, 26. Okt.

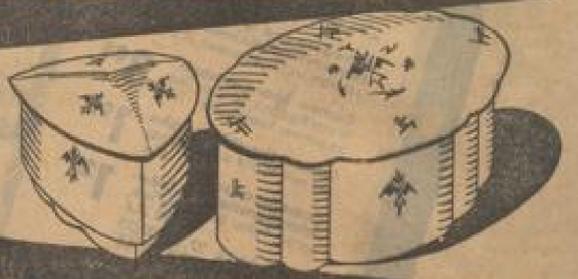
Wannheim, 26. Okt. In der Nacht zum 25. wurde von Glacié und durch ein Feuer in den Rattenraum des Arbeitsamtes eingeleitet, verschiedene Schubladen erloschen und durchglüht. Auch wurde versucht, den Rattenraum zu öffnen, was jedoch nicht gelang. Einmalen wurde jedoch ein Geldbetrag, der einem Angehörigen gehörte.

Ein Blick in unsere Fenster



zeigt Ihnen jetzt unsere schönen Weihnachts-Bonbonnieren, die Sie leicht durch Kaiser's Weihnachts-Sparbuch erworben. Ausserdem erhalten Sie 5% Rabatt. — Viel Freude macht die Einkauf der guten und billigen Kaiser's Erzeugnisse.

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT



Filialen in Mannheim: Heilstraße, 2 1/2 | Marktstraße, 2 1/2 | Mittelstraße 25, Zehn-Lortolozay | Seckenheim-Str. 54 | Friesenheim: Hauptstraße 71 | Neukarlsruhe: Friedhofstraße, 14 | Schwetzingen: Mannheimstraße 16

WINTERMARKT

Sie kennen unseren Wahlspruch: **Das Gute billig - das Billige gut!** Unsere Winter-Markt-Angebote bringen an Qualität und Billigkeit das Aeußerste. Niemand sollte sich die großen Vorteile entgehen lassen, die wir dieses Mal bieten

Unser erstes Winter-Markt-Angebot: DAMEN-KONFEKTION

10.75	18.75	28.-	29.50	39.-	48.-	7.90
Fisch, Flammgarnkleid, moderne Pullover, in allen neuen Farben vorzügig	leidi-Diagonal-Mantel mit Pelzkrawatte, auf Seiden-Steppfutter	Marango Mantel schwere Qualität, auf Seiden-Steppfutter, m. groß. Hamsterkragen	Eleg. blauer Mantel beste Crewware, m. groß. Lamm-Kragen, ganz auf Kunstseide	Flott. Frauen-Mantel erstkl. in Stoff u. Verarb. mit großem Seel-Elektrik-Kragen, auf Kunstseide gefüttert	Bouclé-Mantel auf Maroc, Steppfutter mit großem Halb-Perlsamen-Kragen	Bouclé-Kleid mit modernem Kragen u. Metall-Knopfgarnitur, alle Modelfarben

Diese Kleider, Mäntel und Hüte sind in der grossen Vitrine Breitestrasse ausgestellt

Einige hundert moderne **Damen-Filzhüte** auf Extra-Tischen

Neue Mollot-Hüte, feine Kappen, Turbane und Frauenhüte (auch große Kopfweiden) meistens schwarz, marine und braun in Seiden eingefasst
Serie I 1.95 Serie II 2.95 Serie III 3.95

Das große Warenhaus für Alle
SCHMOLLER
Paradeplatz MANNHEIM Breitestrasse

Etwas ganz Besonderes!

Turbanhütchen 1.95
aus zweifarbigem Filz, hoch mit flachen verarbeiteten Rand mit Metallknöpfe garniert in Farben: Braun-beige, schwarz-weiß, schwarz-grau etc.

Vermietungen
Neuzittl. schöne 3 Zimmerwohnung in ruhiger sonniger Lage in Rheinhafen auf sofort od. später billig zu vermieten. Angeb. unt. B Z 107 an d. Geschäftsst. d. N. 9

1 Zimmer und Küche zu vermieten. *2000 F. 3, 3, 3 Trepp.

Zimmer, Küche u. Wc. (ol. in verm. Rheinstraße 41. Baden. *2000

Balkon - Zimmer zu vermieten. *2000 K. 1, 12, 3 Treppen.

Groß. leeres Zimmer zu verm. K. 3, 4, 2. Et. *2013

Sehr schön möbl. Zimmer mit Wc. in ruhiger Lage, in der Nähe d. Hauptbahnhof. *2000

separates Zimmer zu vermieten. *2000 Hauptstraße 1, 1 Tr.

N 2, 9, 3 Tr. rechts Herrn. u. Schloßstr. m. Wc. und einzeln abgeben. *2001

U 6, 18, Ring (in. Frau. 3. Ober) schön möbl. Zimmer, el. Licht, u. m. m. m. m. *2000

Hauptstraße 18, III. u. 2. Etage mit möbl. Zimmer, el. Licht, u. m. m. m. *2000

J 3, 22, 3. Stock 3. Stock: 1 Zimmer u. Küchenzeile, an Rhein. zu verm. *2000

Neue, schön möbl. Bekk. *2000

an herrl. Dame an verm. Schenkerstr. 10, Keller. *2007

Schö. u. leibz. möbliertes Zimmer (ol. in verm. Hauptstr. 18. A. Pannschloß 3, 3. Stock. *2000

Nähe Handelsbochsch. Haus möbl. Zimmer u. Wc. (ol. in verm. Hauptstraße 11. U. T. *2000

Sehr gut möbl. Zim. (Schloßstr. 10. U. T. *2000

L 12, 14, 6. Hauptstr. (Schloßstr. 10. U. T. *2000

Vermietungen
6 Zimmerwohnung mit Badzimmer und Kaminofen, in guter Wohnlage, 4 Etagen, Villa zu vermieten. Angeb. unt. M Y 25 an die Geschäftsst. d. N. 9

5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, in sehr ruhiger Lage, 4 Etagen, Villa zu vermieten. Angeb. unt. M X 24 an die Geschäftsst. d. N. 9

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 4. Stock, per 1. November oder später zu vermieten. Angeb. *2000 K. 1, 18, 2. Stock rechts.

schöne sonnige 3 Zimmerwohnung Nähe Hauptstr., Villa mit Spielzimmer zu vermieten. Hauptstraße 45, 1 Tr. rechts.

Schöne, moderne 3 Zimmer - Wohnung mit eingetrag. Bad, Kaminofen, per 1. April oder später zu vermieten. Hauptstraße 2-3. U. T. Telefon 428 20.

Oststadt schöne 2-3 Zimmer leer od. möbliert, Sontagstr. 11, 2. u. 3. Stock, auch für Werkstatt od. Büroverwendung geeignet, zu vermieten. Angeb. Hauptstraße 17 - Telefon 428 20.

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen (Hauptstr. 11. U. T. *2000

3 Büroräume (Hauptstr. 11. U. T. *2000

2x2 Zimmer u. Küche (Hauptstr. 11. U. T. *2000

Laden m. 2 Zim. u. Küche, 100 A. in ruhiger Wohnlage, zu vermieten. Angeb. unt. M W 20 an die Geschäftsst.

Leerer Raum 15 qm, part. 10. A. Hauptstr. 11. U. T. *2000

3 Zimmer und Küche zu vermieten. *2000 Hauptstr. 11. U. T. *2000

1 Zimmer u. 2 Bäder zu vermieten. *2000 Hauptstr. 11. U. T. *2000

2 Zimmer und Küche zu vermieten. *2000 Hauptstr. 11. U. T. *2000

Zimmer und Küche neu bezug, an Hauptstr. 11. U. T. *2000

Gr. schön möbl. Zim. mit Schreibtisch, freie Lage an Ring, per 1. Nov. zu vermieten. U. T. 18, 1. Et. *2000

L 14, 2 3 Tr. (Hauptstr. 11. U. T. *2000

8, 9 Zimmer (Hauptstr. 11. U. T. *2000

Schmidt (Hauptstr. 11. U. T. *2000

Fröhl. möbl. Zimmer zu vermieten. *2000 Hauptstr. 11. U. T. *2000

Gute Schlafstelle an Ort, zu vermieten. *2000 Hauptstr. 11. U. T. *2000

Gut möbl. Balk.-Zim. in ruhiger Lage, tel. an vermieten. *2000 Hauptstr. 11. U. T. *2000

1-2 Zimmerwohnung mit Bad (Hauptstr. 11. U. T. *2000

Zimmer und Küche neu bezug, an Hauptstr. 11. U. T. *2000

Gr. schön möbl. Zim. mit Schreibtisch, freie Lage an Ring, per 1. Nov. zu vermieten. U. T. 18, 1. Et. *2000

Offene Stellen
Privatsekretärin gesucht
Berlangt wird fleißige, stenogr. od. franz. Bildung, gute Umgangsformen. Bewerbungen erb. unter L H 24 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2002

Bedienende, leistungsfähige Schuh-creme- und Bohnerwachs-Fabrik sucht für Mannheim und Ludwigshafen eine im Kolonialwaren-, Drogen-, Schuh- und Lederhandel gut eingeführte, geübte
VERTRETER-FIRMA, welche in der Lage ist, die Vertretung weiterer Marken-Erzeugnisse erfolgreich mit zu übernehmen. Angebote unter S. T. 6128 an Ala Anzeigen-Aktien-Gesellschaft, Stuttgart

Wer folgt über 1. Stock, fleißiges, perfectes **Zimmermädchen** gef. u. d. Herr (siehe, welche schon besorgten Damen beileben haben u. über beide Zeugnisse verfügen, wollen sie von 3-4 Uhr mittags u. abends nach 7 Uhr vorstellen. Metzger Metzfelder, J. 1, 6-11.

Personen
einer Berufsleute w. für ein bes. techn. (Dauer-)geschäft gesucht. *2000

Tücht. Verkäuferin aus d. Buchbranche, mit gut. Kenntn., tel. gef. u. d. Herr. *2000

Stellen-Gesuche
Franz. Schweizerin pers. i. d. Nähe d. Hauptstr. u. Hauptstr. 11. U. T. *2000

Große Metzerei 7 part. in d. H. *2000

Miet-Gesuche
6 Zimmerwohnung ruhigen Lagenort und Kennzettel möglich part. ob. 1. Et. von folgend. Mieter per 1. 11. zu mieten gef. d. Angeb. unter M Z 20 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2000

Bäckerei! zu mieten gef. u. d. Herr (siehe, welche schon besorgten Damen beileben haben u. über beide Zeugnisse verfügen, wollen sie von 3-4 Uhr mittags u. abends nach 7 Uhr vorstellen. Metzger Metzfelder, J. 1, 6-11.

Miet-Gesuche
Dr. Metzger (siehe, welche schon besorgten Damen beileben haben u. über beide Zeugnisse verfügen, wollen sie von 3-4 Uhr mittags u. abends nach 7 Uhr vorstellen. Metzger Metzfelder, J. 1, 6-11.

Metzgerei zu mieten, Germin. u. d. Herr. *2000

3 Zimmer - Wohnung per 1. 12. zu mieten. *2000

sauberes Zimmer bei neuen Seiten für 10-15 R. M. Angeb. unter L O 70 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2000

sauberes Zimmer bei neuen Seiten für 10-15 R. M. Angeb. unter L O 70 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2000

separates Zimmer per 1. 12. zu mieten. *2000

Jmmobilien
Rl. Wohnhaus, 4 Zim., Küche, Bad, Gart. 1. 1000 A. zu verm. Hauptstr. 11. U. T. *2000

Günst. Kapitalanlage! 2 Wohnhäuser i. Hauptstr. 11. U. T. *2000

Jmmobilien
Haus mit 3 Zimmer-Wohnungen, in guter Wohnlage, bei jeder Kapitalanlage an den Tag zu geben. Angeb. unter M Y 20 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *2000

Hausverwaltungen
Bestimmte Bestmann Herrgott und sein. Herr. unt. H O 15 an die Geschäftsst. *2000

Herrenfahrer *2000
arbeiten fleißig u. zuverlässig zu sein. Bedingung: Gute Bekleid. H. 7, 30, Tel. 414 66.

Der **Weltspartag** — 29. Oktober —
mahnt alle Kreise der Bevölkerung nach Kräften zu sparen

Wer Geld hamstert, schädigt sich selbst und die deutsche Wirtschaft

Städt. Sparkasse Mannheim

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern zum Sparen kleinster Beträge an jeden Sparbuchinhaber

Der Millionär der unbrauchbaren Waren

Eine phantastische Laufbahn — Geschäfte mit alten Schuhen und Mützen

Der bekannte Millionär Mr. Roy von ist jetzt Schlichter von Londoner Kasse geworden. Das Schicksal war bisher sehr von Lord Londons, einem der reichsten Männer Englands, der kürzlich plötzlich verstarb.

Den großen Karrieren, von Menschen, die folgen über Nacht Millionäre wurden, hört man oft mehr oder weniger wahr, aber immer rätselhafte Geschichten. Zunächst aus Amerika, aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten — sah hätte ich gesagt: unbegrenzten Vermögensmöglichkeiten — kommt die Kunde von solchen Karrieren. Heute aber verkümmert selbst diese Nachrichten. Heute erfahren wir höchstens, wie aus ehemaligen Millionären über Nacht bettelarme Leute wurden.

Aber es geschieht auch noch heute solch phantastische Märchenwunder. Diermal ist der Schicksal nicht einmal das fabelhafte Amerika, sondern das wirkliche London. Und auch der Held ist kein mit allen Tugenden gefälliger Mann, sondern ein wahrer Draufgänger, ein Abenteurer des Geschäfts.

Vor fünf Jahren kam Mr. Roy von, ein einunddreißigjähriger Mann, nach London. Er hatte 50 Pfund in der Tasche und wollte mit diesem Vermögen die Welt erobern. Er kam aus Sydney in Australien, wo er Handlungsgeschäfte in einem Ladengeschäft war.

Das Geschäftemachen begann er auf eine recht allfällige Weise. Er mietete sich in einem Burghotel ein ganzes Appartement, ließ hier ein hochherrschäftliches und erweckte in einem jeden den Glauben, daß hinter ihm Millionen und Abermillionen ständen. Einmal Tages ließ er in der Zeitung eine kleine, feinbar genaue Anzeigekarte.

Die Werbestellung war gerade dabei, 700 000 Stück Schuhe zu verkaufen. Der ganze Vollen kostete nur einen Pfennig, nicht mehr als 35 000 Pfund.

Alle pro Schuh 1 £. Der große Vollen hatte aber einen kleinen Defekt: er enthielt nur fünf Schuhe. Roy las die Karte und hatte eine glänzende Idee, wenn auch nicht das zur Durchführung dieser Idee notwendige Geld. Er dachte, wenn man von der Werbestellung etwas kennt, nur 10 Prozent des Betrags ausbezahlt werden müssen, er brauchte daher 300 Pfund, um der Verkäufer von 700 000 Stück unter Schuhe zu werden.

Um dieses Geld zu erhalten, ging er zu einem sehr reichen Mann, den er noch von Australien her kannte: „Mein Freund“, sagte er zu ihm, „geben Sie mir 300 Pfund und Sie werden Besitzer von 30 000 Paar Schuhen sein.“ (Er hätte sich wohlweislich zu lassen, daß es sich um 700 000 Stück Schuhe handelte.) Der reiche Mann war zunächst misstrauisch, als ihm aber der ansehende Millionär nachsah, daß die Werbestellung diesen Vollen offerierte, war er einverstanden und machte das Geschäft.

Die 700 000 Stück Schuhe wurden in großen Partien untergebracht. Der Verkäufer behauptete die Ware und stellte mit Entsetzen fest, daß es sich um 700 000 Paare Schuhe handelte. Mit großer Mühe antwortete Mr. Roy: „Ich habe Ihnen ja gesagt, es handelt sich um 300 000 Paar Schuhe.“ — „Aber wie wollen Sie den zwei hundert Schuhen einen rechten und einen linken machen?“ Wütend antwortete Mr. Roy: „Das werden Sie sehen!“

Mr. Roy verlangte jetzt von dem reichen Mann noch 200 Pfund für Betriebskosten. Mr. Roy erhielt die gewünschte Summe, und nun begann er seine Arbeit.

Es galt das Problem an ihm, aus linken Schuhen rechts zu machen. Er ließ dieses höchst schwierige Problem, indem er eine ganze Arbeitstätte anstellte und die Schuhe aneinanderreihen ließ. Er trennte den Oberteil von der Sohle und schloß dann die Sohle umgekehrt wieder unter dem Oberteil. Mit Hilfe dieser Arbeit erzielte er 300 000 Paar ideale Schuhe, die er in einem einzigen Vollen ansehnlich billig mit

100 Prozent Nutzen weiter verkaufte. In diesem Geschäft verdiente er seine erste halbe Million Mark. Dieses erste Geschäft wies ihm den Weg. Nun wählte er „Dante kann man nur Geld machen aus ganz unbrauchbaren Dingen. Nur Meise hat das Geldes wert“. Er kaufte daher auch weiterhin lauter unbrauchbare Sachen.

Einmal Tages hingelte in einem Büro das Telefon. Ein Wirtschaftsbekannter des englischen Ozeers riefte an, daß die Kunde von einem kleinen wirtschaftlichen Geschäft betroffen worden sei.

Das bisher unerklärliche Verhalten sei in ein am Ufer der Themse gelegenes Schuhlager Wasser eingedrungen und hätte 8000 Paar Schuhe unbrauchbar gemacht.

Diese unbrauchbaren Schuhe konnte Mr. Roy für

billiges Geld haben. Vierundzwanzig Stunden später lagen die 8000 Paar Schuhe in einer von Roy gemieteten Trockendampfkammer, dann waren sie wieder brauchbar.

Aber nicht nur mit Schuhen machte Mr. Roy gute Geschäfte. Vor einigen Jahren hatte die englische Garde neue Feldmützen erhalten: 7000 prächtige Schallfedermützen kamen in London. Mr. Roy kaufte diese verstaubten Mützen, ließ sie auseinandernehmen, demüßlich reinigen und dann den Preis von je 10 Mützen zusammenhängen. Auf diese Weise erhielt er, natürlich zu einem fantastischen Preis, sehr schöne Vorleger, die er mit sehr gutem Nutzen verkaufte.

Das ist die einzigartige Geschichte der vielen Millionen, die heute Mr. Roy besitzt. Er ist der Millionär der unbrauchbaren Waren.

Wird König Carol sich mit Prinzessin Helene veröhnen?



Prinzessin Helene mit dem Kronprinzen Michael.



König Carol II. von Rumänien.

Fortschritte im deutschen Sportflugwesen

Wenn ein Volk in die Deutsche Luftfahrt-Kasernen kommt, die das Berliner Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt in der Zeit vom 1. bis 30. Oktober am Kollertorplatz veranstaltet, dann wird er sich erst bewundern, welche eingehende Vorbereitung für die deutsche Jugend nötig ist, ehe sie das Ziel erreicht, das wohl jedem deutschen Jungen vor-schwebt, nämlich einmal als Motorflieger mit eigenem Sportflugzeug über die Erde zu fliegen. Es will ja doch niemand werden, bis er alt genug ist, sich mit eigenem Vermögen Geld einzufahren, eine der schönsten Sportmöglichkeiten, die auf den Ständen der deutschen Flugzeug-Industrie ausgestellt sind, zu kaufen, sondern auch die kleinen Anfänger wollen sich schon irgendwie „fliegen“ betätigen. Wie sie das machen, sehen wir in der Abteilung des Reichsausschusses für die junge Schuler eifrig am Vortage und heute sind um viele eigene, viele fremde Gemüter von Segel- und Motorflugzeugen besessenen. Sie eignen sich hierbei die erforderlichen Kenntnisse an, die sie später beim Bau von großen Flugzeugen und beim Fliegen selbst brauchen.

Diese fortgeschrittenen „Horn-Flieger“ haben wir in der Halle der Segelflugzeuge.

welche die Ausstellungsleitung ebenfalls eine komplette Werkstatt einrichtet. Dort beobachten wir, wie junge Leute verschiedener Berliner Luftfahrt-Vereine ebenso eifrig an zwei Segelflugzeugen bauen, die nach

Schlaf der „DWA“ den beiden Gruppen zufallen lassen, die die heuerste Arbeit geleistet haben. Kein Wunder also, wenn die fünf lehrer die größte Ruhe gibt. Und teilweise genügt und erster Bauausführung dieser Modelle sollte auch genug sein, wo die von Vereinen und Gruppen selbst gebildeten Flugzeugen gestellt werden, zum Teil einfache Schulmaschinen, zum Teil hochentwickelte Segelflugzeuge und sogar auch solche mit Motor. Aber auch zum richtigen Schachmattigen Lebensflugzeug. Denn die große Sehnsucht aller, die sich mit der Fliegerei in irgendeiner Form beschäftigen, bleibt doch letzten Endes der Aufstieg, der Flug mit Motor. Ein Flugzeug, das man dorthin fliegen kann, wo man hin will und das nicht von den Chancen des Windes, der Wolken, oder einer Wetterstimmung abhängt. Die Hochleistungen anderer Segelflugzeuger Grotzsch, Kronfeld, Dittl und Mayer können den meisten doch wohl so unerreichbar, daß sie sich lieber auf die Kraft eines, wenn auch schwächeren, Triebwerkes verlassen möchten.

Und so unerreichbar, wie noch vor wenigen Jahren, ist auch heute Schicksal nicht mehr, wie diese Ausstellungen eindrucksvoll vor Augen führt.

Man wird sich in Zukunft Pläne von kleinen erprobten Lebensflugzeugen machen können,

zu denen die Teile, die man selbst nicht, oder nur schwer herstellen kann, für und fertig einschließlich Motor, gekauft werden können. Diese „Baukasten-Flugzeuge“ werden dann etwa 200 bis 300 Mark kosten, ein Preis also, den eine Arbeitsgemeinschaft schon einmal aufbringen kann. Vor allen Dingen wird der Betrieb einer derartigen Maschine wesentlich billiger als der anderer bisheriger Sportflugzeuge, da ja alle letzten Betriebskosten, wie Versicherung, Amortisation, Verzinsung usw. im gleichen Maße fallen wie der Anschaffungspreis. Aber auch letzte Flugzeuge selbst die „DELA“ in Preisfragen, die schon durch den Weltmarkt sind. Das neue einstufige Klein-Flugzeug kostet etwa 400 Mark, aber zweistufige Maschinen von Heister, Klein, Döber und Werner mit Preisen zwischen 6-8000 Mark. Insbesondere in dieser Beziehung war wohl unter Ausstellungsleiter Gerhard Pfeiffer.

Japan will die nordmandschurische Eisenbahn kaufen



Leben und Treiben auf der Grenzstation Wandshuli der russisch-mandschurischen Bahn.

Das „Unterseeboot mit Füßen“

Der Tiefsee-Tauch ist erfunden — Fortbewegung zu Wasser und zu Land

Im Weissen einer mehr als zehnmalstündigen Versuchsanstalt wurde in dem großen Hünnersee Gais de Campo in der Nähe von Madrid ein Versuch unternommen, der die Befähigung eines neuen, gewaltigen phantastisch anmutenden Tauchmittels bewerkstelligen soll.

Es muß vorausgeschickt werden, daß dieser Befähigungsmittel gelang. Diese merkwürdige Ausdauer des Tauchmittels beruht auf dem Prinzip der Auftrieb, das durch die Luft im Inneren des Tauchmittels mit Hilfe der Luft im Inneren des Tauchmittels bewerkstelligt wird.

Nachdem man sich die Mühe, eine moderne Tauchbrille zu konstruieren. Ein Arbeitsdraum für die Tiefsee, der unabhängig von einem Bergungsgerät und von komplizierter Luftzufuhr sein sollte.

Das Ergebnis seiner Arbeit war, nachdem sich die Regierung für seine Pläne interessiert hatte, die Konstruktion eines Mittelstückes von 11-Fuß und 11-Fuß.

Der mächtige Stahlapparat des Erfinders Ruiz, der übrigens Autodidakt ist und bis vor kurzem ein einfacher Arbeiter war, hat die Bewegungsfähigkeit eines U-Bootes, taucht und schwimmt, kann aber auf dem Meeresspiegel verbleiben und sich dort bewegen wie ein Tauch. Und zwar für unbegrenzte Zeit. Die Luftzufuhr wird durch eine neue, neuartige und geniale Vorrichtung besorgt, nämlich durch Elektrolyse des Meerwassers.

Ruiz tauchte vom Grunde des Gais de Campo eine halbtägige Tauchungs-Tour an den Küsten der Provinz der Kanarier, und an die Geländeregierung. Er blieb zwei Stunden unter Wasser, was Ruiz zu hohen Verdiensten hat. Es blieb sogar, die Männer am Grunde des Meeres leben bereits ertrauen, sie hätten Glycerin dratlos aus der Tiefe geholt.

Während aber nach zwei Stunden, völlig erschöpft, tauchte er ein vorweltliches Ungeheuer der Tiefsee.

Taucht auf, schwamm an Land, froh dann, eine ungeheuerliche Anspielung aus Madrid, das Ziel der Fahrt.

Wohin gelangen aber schon das Experiment und nicht zu sein. Aufeinander sind diese oder jene Erwartungen noch nicht voll eingetroffen, denn Ruiz vertritt eine Theorie, der zufolge man weiter mit dem Unterseeboot mit Füßen experimentieren werden soll, bis es von der spanischen Marine in Dienst gestellt werden wird.

„Denkmal für das Ende der Depression“



Der fast vollendete 700ftige Wolkenkratzer, der den Mittelpunkt des neuen Viertels in New York bildet.

Nicht weniger als eine Milliarde Mark hat John D. Rockefeller junior zum Bau der New Yorker „Radio-City“, eines Hochhauskomplexes von vierzigstöckigen Gebäuden, beauftragt. Der Bau dieser „Radio-City“, die durch technische Neuerungen auszeichnet, wird von den Amerikanern als das „Denkmal für das Ende der Wirtschaft-Depression“ bezeichnet.

Der sich hier als weitblickender Flugzeug-Industrieller erfolgreich verhalten, wenn er von dem Standpunkt ausgeht, daß eine Ausbreitung der privaten Sportfliegerei und damit vermehrter Absatz — und in Zukunft Verdienste — nur möglich sind, wenn die Preise mit geringster Verdienstmöglichkeit sinken.

Versteht man die „DWA“ ihren Lieferern einen Gefallen, der sich auch in der Praxis auswirken wird.

Verstärkung der Flugzeuge und des Fliegens selbst und damit Ausbreitung der Sportfliegerei.

Denn nur, wenn in dieser Beziehung grundlegende Wandel geschaffen wird gegen frühere Zeiten, kann das Ende erreicht werden, das aus den Betrachtungen dieser Seite hervorgeht: Die kommende Generation muß fliegen können! Man ist es ja mit dem Kauf eines Flugzeuges allein noch nicht getan. Viele werden sich noch durch die „gerate“ Ausbildung abhalten lassen, das Flugzeug genau so als privates Verkehrsmittel anzuerkennen wie das Auto. Aber auch das ist nicht mehr so schlimm. Die Preise für die Ausbildung zum Sportflieger sind genau so, wenn nicht noch mehr, zurückgegangen, wie die Preise der Flugzeuge. Für 2 bis 300 Mark kann man heute schon die Berechtigung erlangen, letzte Sportflugzeuge ohne Begleiter zu fliegen. Der „Sturmwind“, der neuerdings eine eigene Motorfliegerei in Berlin-Mitteleck unterhält, und die „Deutsche Luftfahrt-Gesellschaft“, die Fliegerei des „Deutschen Luftfahrt-Bundes“, erfüllen auf ihren „DWA“-Ständen ganz über die näheren Bedingungen Auskunft, wobei der erfahrene Herrschaftliche einen Mitglieder für die Ausbildung zur die Selbstkosten in Rechnung stellt, während bei der „Deutschen Luftfahrt-Gesellschaft“ bestimmte Vorbedingungen für die verbriefte Ausbildung zu erfüllen sind.

Weiter die Ausbildungsanstalten im Motor- und Segelflug unterrichtet die Halle, die dem Thema „Segeln und Schwimmen des Luftsportes“ gewidmet ist.

Dies ist besonders die Jugend interessiert und das Modell, das sich von einem richtigen Führer aus, genau wie eine große Maschine, in alle Himmelsrichtungen drehen läßt, ist die größte Anziehungskraft auf die flüchtigen Sportflieger aus. Man kann sich das Wunder nicht erwehren, daß dieser Mann, der hier, heute noch lebend, das kleine Flugzeug „leicht“ und „leicht“, „das gibt“ und „das gibt“, aber in die Luft geht, daß diese Jungen später einmal sich auch mit der großen Selbstverständlichkeit in eine richtige Maschine setzen, um nach wenigen Schulstunden selbst „abzufliegen“. Denn für die aufwachsende Generation ist die Fliegerei etwas Selbstverständliches geworden, sie hat nicht, wie wahrscheinlich weniger Vorkriegs- und Kriegsjahre zu überwinden, die in dem Gefühl wurzeln: Die Luft hat keine Wälder“. Die kleinen Hühnerchen müssen heute, daß man sich in der Luft genau so sicher bewegen kann wie auf dem Lande, oder Wasser. Gefesselt haben recht viele von denen, die heute mit lebendigen Augen vor den schwebenden Sportflugzeugen stehen, bereits Gelegenheit, den Knäppel zu führen.“

Hauptmann a. D. Schreiber-Berlin.

Es geht doch nichts über guten Schlaf

Ein junger Mann in Zürich hatte seine Kleider über den Stuhl, der an seinem Bett stand. In der Behälter befand sich ein kleines Taschenfeuerzeug, das auf unachtsamer Weise entzündet, entflammte und die Kleider und die übrigen Kleidungsstücke in Brand setzte. Als plötzlich starke Rauchwolken aus dem geöffneten Fenster drangen, alarmierten die Wachen die Feuerwehr, die bei ihrem Eintreffen bereits das Zimmer zum größten Teil in Flammen vorfand.

Zufälligerweise war das Bett noch nicht von den Flammen ergriffen worden. Diefem Umstand war es zu verdanken, daß der junge Mann unbeschadet ruhig weiter schlief und hoch übermüdet war, als er von den Feuerwehrleuten geweckt und aus den Flammen gerettet wurde.

ROXY

Ein außergewöhnlicher Film!

Paul Wegener
Eugen Klöpfer
Harald Paulsen
in dem **Richard Oswald-Film**



UNHEIMLICHE Geschichten

Paul Wegeners

erstes Tonfilmwerk, voll packender und nervenaufregender Geschichte verfasst nach den Novellen des Grafen v. Dönhofs "Der seltsame Kater" und "Der Selbstmörderklub"

... angenehm gruselig ...
... phantastische Atmosphäre ...

In weiteren Hauptrollen:
Gretl Bernd, Paul Henckels, Gerhard Bienert, Blandine Ebinger, Ferdinand Hart

Im vorläufigen Beiprogramm:
Der berühmte Filmkomiker Hans Moser in dem fabelhaften Kart-Lustspiel
"Der Dienemann"
Eine schauspielerische und artistische Höchstleistung.

"Auf der Stripsenochalm"
mit Original-Musikaufnahmen v. Inntaler Land
Beginn: 3.00, 5.05, 7.10, 8.30

Vorzugskarten gelten!

ALHAMBRA

Allabendlich ausverkauft!

Die Presse sagte:
Das Publikum war gerührt und von einer stürmischen Ergriffenheit, die sowohl die Schönheiten unterbrach.



GRETA GARBO
RAMON NOVARRA
MATA HARI

Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film in deutscher Sprache

Die Schlussszene aus dem Leben einer Tänzerin, die gleichzeitig großen Spionnage, die den Gang der Geschichte entscheidend beeinflusst hat.

Neueste Fox-Tonwoche
u. a. Colberg feiert das Fürstentum
Beginn: 3.00, 5.05, 7.10, 8.35 Uhr

Alle Vergünstigungen aufgehoben

Gasthaus Julius Holler, Ungstein
(Hauptplatz)

Ausschank: Witzergesellschaft Ungstein, in Jostels. — Bundesplatzh. *1933

Jeden Sonntag **Konzert oder Tanz.**

Wo vorbräuen wir den heutzigen Abend billig, im Konditorei-Kaffee
Hartmann am Kaiserring, M 7, 12a
In den angebotenen Häusern bekommt man alles bei bester Qualität!

Der größte Fleischschlag der Saison
Ochsen- u. Rindfleisch e. Qualitätsware p. Pf. 55.- bei 2 Pfd. nur per Pf. 50.-
Kuhfleisch, Suppenfleisch nur per Pf. 35.- im Hauptgeschäft 3 Pfd. 1.-
zum Braten per Pf. 40.-
Schweinefleisch: Kotelette per Pf. 75.-
u. Braten ganz mager p. Pf. 70.-
Hausmacher Leberwurst per Pf. 55.-
3 Pfd. 1.-

Alle anderen Fleisch- und Würstwaren sind herabgesetzt. Beachten Sie meine Schaufenster sowie die in meinen Filialen.

Wurstfabrik Mich. Köpf, Qu 2, 21

TANZ-SCHULE K. HELM P 6, 5
Neue Kurse beginnen 29. Okt. u. 5. Nov.
Pianoforte, Solofl. und Musiktheater

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

Nur einmal!

SONNTAG, vormittags 11.30 Uhr spricht
Oberingenieur Blecker
aus persönl. Erlebnissen zu seinem neuen Film

Amerika China-Japan

Hinter den Kulissen von New-York
Das Meer der Arbeitlosen in Tonnen und Klotten
Im Zentrum von New-York
Kanada — Die Prärie — Die Rockies — Der Pazifik — Der ferne Orient — Die südmanchurische Bahn — Das alte u. neue Japan — China von heute
Jugendliche haben Zutritt bei halben Preisen

Ab heute
das Stärkste das Packendste das Aufwühlendste
was Sie je in einem

Verbrecher-Tonfilm

gesehen haben.
Heinrich George



Menschen hinter Gittern

Der Höhepunkt dieses Filmes ist eine Zuchtrevolte von nie gezeigter Realistik — mit Tanks — Feldgeschützen — schweren Maschinengewehren und Handgranaten geht das Militär gegen 1000 revoltierende Zuchthäuser vor.

Dazu der lustige Teil

Die unvollkommene Ehe

Frei nach Van der Velde
Die tolle Hochzeitsreise — die unmögliche Brautnacht.

Anf.: 8.00, 9.00, 10.00, 8.30 Uhr

PALAST-Lichtspiele

Drucksachen in bester Ausführung, bedruckt, litografiert etc.
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. o R 1, 4-6

Stürmische Heiterkeit!

Der Liebling Mannheims

Fritz Schulz in seiner besten Rolle
u. die reizende **Magda Schneider**



Sehnsucht 202

Die Geschichte einer verlassenen, kleinen Anzige

die neue Tonfilm-Operette

Schlager-Musik: **RICHARD FALL.**

N. Hed. Landwehr: ... ganz besonders schickes ist das Publikum ...
Tadellos: ... ein Film der guten Laune, Fritz Schulz ist das Original!
Reihenreuebühnen: ... endlich wieder eine emotionale Tonfilm-Operette
Vollkommen: ... als Programm, um zwei Stunden zu lachen und das an Unterhaltbarkeit nicht leicht übertraffen wird.
N. Mannh. Ztg. ... alles hat man in Mannheim so vollendet Variété-Kunst gesehen ...

Dazu ein herrliches Beiprogramm

BUENE:
WILLIAM KIRKS-TRUPPE
Italienische Spiele

UFA 2^U 4^U 6^U 8^U UFA

Wochentags bis 4 Uhr alle Saal- und Rangplätze nur 80 Pfennig

UNIVERSUM

National-Theater Mannheim

Freitag, den 28. Oktober 1933
Vorstellung Nr. 26: — Mitter N. Nr. 6 und Sonderpreis F 3

Wallenstein

Ein dramatisches Gedicht von Schiller
Die Trilogie an einem Abend

Bearbeitung und Inszenierung: Herbert Malach
Bühnenbild: Edward Löhler

Technische Einrichtung: Walter Urub

Anfang 19.00 Uhr Ende 22.15 Uhr

Personen:
Wallenstein, Herzog zu Friedland: Karl Zieg
Octavio Piccolomini: Karl Marx
Max Piccolomini: Erwin Linder
Graf Terzky: Wilhelm Kolmar
Hof. Feldmarschall Ernst Larchow
Hinter: Rauld Alster
Kriegsrat von Quastenberg: Hans Finbr
Baptista Sent, Astrolog: Willy Birgel
Theda, Prinzessin von Friedland: Jos. Glöckner
Grafin Tescky: Käthe Wolf
Oberst Wrangel: Ellen Weismann
Hans Godeck

Gute Margarine od 26
Kohlestoff 950, nur
Gute Baisardlinsen 50
3 Dosen, nur
Fst. Sahrahmbutter 65
in Pfand
Mezger, P 6, 12
1933

Kleinfleisch, Braten
ca. 50 u. Pf. 100.
Kartoffeln von einl.
Kleibern und Pf. 100.
per Tog 1.00 k. An-
gebote unter L. 2. 81
an die Gef. *1933

Der größte Fleischschlag der Saison

Ochsen- u. Rindfleisch e. Qualitätsware p. Pf. 55.- bei 2 Pfd. nur per Pf. 50.-
Kuhfleisch, Suppenfleisch nur per Pf. 35.- im Hauptgeschäft 3 Pfd. 1.-
zum Braten per Pf. 40.-
Schweinefleisch: Kotelette per Pf. 75.-
u. Braten ganz mager p. Pf. 70.-
Hausmacher Leberwurst per Pf. 55.-
3 Pfd. 1.-

Alle anderen Fleisch- und Würstwaren sind herabgesetzt. Beachten Sie meine Schaufenster sowie die in meinen Filialen.

Wurstfabrik Mich. Köpf, Qu 2, 21

Heute Nacht - oder nie..

singt **Jan Kiepura**
in dem erfolgreichen
UFA-GROSS-TONFILM:

Das Lied einer Nacht

Fritz Schulz - Magda Schneider - Wallburg-Heute und folgende Tage ab 4.30 Uhr in der

SCALA

Apollo-Theater

Tägl. abends 8.15 Uhr
Sonntag, nachm. 4.15 Uhr

Kammersänger Hans Gredinger in

Land des Lächelns

Sonntag nachm. 4 Uhr, Sonntag nachm. 7 Uhr
2 Kindervorstellungen

Der gestiefelte Kater

Das entzückende Märchenoper für große und kleine Kinder

CAPITOL

Der große Erfolg
Elisab. Bergner
Rud. Forster
in dem Meisterwerk
Der tränkende Mund
bis inkl. Sonntag

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute - ein Meisterwerk des Tonfilms!

Brigitte Helm
in:
Die Herrin von Atlantis



Der Film, so schön, daß die Frauen von Triest und Athen nicht weichen.

Die Schöne Strahl in dem Ton-Lustspiel
Mein Name ist Lampe
Eine 100-Weche - Komödie
8.30, 10.30 Uhr — Sonntag ab 3 Uhr
Preis ab 50 Pfg., Erweiterte 80 Pfg.

Sonntag 1/2 2 Uhr Jugend-Vorstellung

MÜLLER

Heute bis Montag
Der großartige
Rebeller-Tonfilm
Auf Tigerjagd in Indien
Hagenbeck spricht für Jaxentl. frei

S k i -
Wesentliches Indument
alle billig bei *1933
Ski-Shop,
Friedrichstr. 11, 1.

Damen- u. Herren-Modische billigst.
Berliner Atelier, D 3, 8
*1933

Heute wieder ein solches
Wunder, Schick,
u. Neuheit.
Weg. u. L. P. 1
an die Gef. *1933



9⁷⁵ 12.- 19.- 24.- 19.- 23.- 24.- 29.-

Nachmittagskleid aus gutem bouclé-artigen reinwollenem Material mit Streifenbesatz

Nachmittagskleid in verschiedenen Farben aus reinwollenem Nachmittagskleid mit Streifenbesatz

Apartes Volkkleid moderne Passe botte Knävelform in eleganter Ausführung

Vornehmes Wollkleid aus Angora mitwollmischelig Gamulur und Metallknöpfen

Fescher Wintermantel aus Diagonal-Marengo mit großem Pelzschal, ganz auf Kunstseide gefüllt

Moderner Wintermantel aus gutem Marengo Crew mit Pelzbesatz ganz gefüllt

Eleganter Wintermantel aus gutem Marengo Diagonal besonders großer Pelz, beste Verarb.

Vornehmer Wintermantel aus schwerem Crew große Opium-Lammgarnitur für den vornehmsten Geschmack

In unserer Spezial-Abteilung für starke Damen findet selbst die stärkste Dame Fertigteile zu Kander-Preisen

Jersey Trikotkleid 2⁹⁵
in vielen Farben bis Größe 30

Jersey Bouclékleid 4⁹⁵
in schönen Mischungen bis Gr. 50

KANDER

MANHHEIM

Strapazier-Mantel 5⁹⁵
jugendliche Form, englisch-art. Stoffe

Sport-Mantel 13⁷⁵
aus gutem Flauschstoff ...

